



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Unterausschusses Personal
des Haushalts- und Finanzausschusses
60-fach



18. November 2016

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-2504

Telefax 0211 871-

Sitzung des UA Personal am 22.11.2016, TOP 2
Antrag der FDP-Fraktion vom 13.10.2016 (MdL Ralf Witzel)
„Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen im
Jahr 2015“

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

zur Information der Mitglieder des Unterausschusses Personal des Landtags übersende ich 60 Exemplare des Berichts zu TOP 2 „Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015“.

Der Krankenstandsbericht selbst ist in Broschürenform beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz

**Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales
zum Tagesordnungspunkt 2
der Sitzung des UA Personal am 22.11.2016, ab ca. 16.00 Uhr**

„Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015,,

Vorbemerkung:

Die Landesregierung leitet dem Landtag seit 2010 jährlich einen "Bericht über den Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen" zu (Bericht 2013: Vorlage 16/2655; Bericht 2014: Vorlage 16/3502; Bericht 2015: beigefügt).

Stand des Verfahrens 2015:

Der Krankenstandsbericht 2015 für die Landesverwaltung wird nach Beschlussfassung im Kabinett am 15.11.2016 dem Landtag (UA Personal) vorgelegt.

Wesentliche Ergebnisse:

Nach den Erhebungen für die Jahre 2010 bis 2014 hat das Land Nordrhein-Westfalen mit der Erhebung für 2015 nunmehr zum sechsten Mal den Krankenstand der Beschäftigten in den Landesbehörden erhoben und ausgewertet.

Die Krankenquote betrug im Jahr 2015 im Durchschnitt 7,82 Prozent. Ohne die nicht-attestpflichtigen Krankentage, die in der Regel bei Erhebungen gesetzlicher Krankenversicherungsträger nicht berücksichtigt sind, betrug die Krankenquote 2015 6,51 Prozent.

Die Quoten liegen über den Werten des Vorjahres, obwohl die Beschäftigtenzahlen gestiegen sind und der Erhebung zwei Sollarbeitstage mehr als 2014 zugrunde lagen.

Dies geht aus einer Erhebung hervor, die das Ministerium für Inneres und Kommunales in der Landesverwaltung nach einheitlichen Kriterien in anonymisierter Form durchgeführt hat.

Bei der Erhebung wurden die Beschäftigten differenziert nach:

- Geschlecht,
- Beschäftigungsverhältnis (Beamtinnen / Beamte und Tarifbeschäftigte),
- Laufbahngruppe und
- Alterskategorie
- Dauer der Erkrankung (bis 3 Tage, 4 bis 30 Tage, über 30 Tage)

In der Erhebung sind die Daten von 144.647 Beschäftigten verarbeitet worden.

Wesentliche Ergebnisse der Erhebung sind:

- Der Anteil der Beschäftigten in der Altersgruppe über 55 Jahre ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4 Prozentpunkte angestiegen und erheblich höher als bei allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW.

- Mit zunehmendem Alter der Beschäftigten steigt der Krankenstand, insbesondere der Anteil dieser Altersgruppe an den längerfristigen Erkrankungen.
- Die Quote der Kurzzeiterkrankungen (bis zu drei Tagen) liegt deutlich unter der Quote der mittel- (4 bis 30 Tage) und längerfristigen (30 Tage und mehr) Erkrankungen.
- Die Zahl der Krankentage ist in der Laufbahn gehobener Dienst am höchsten, im Tarifbereich im vergleichbaren mittleren Dienst.
- Weibliche Beschäftigte sind geringfügig häufiger krank als männliche Beschäftigte. Im Wesentlichen resultiert das aus häufigeren kurz- und mittelfristigen Erkrankungen.
- Der Anteil der jungen Beschäftigten hat sich zwar gegenüber 2014 geringfügig erhöht, liegt mit 23,5 Prozent aber immer noch erheblich unter der entsprechenden Vergleichsgruppe bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW mit 31,8 Prozent.

Da mit zunehmendem Alter der Beschäftigten in der Landesverwaltung vor allem längere Erkrankungen deutlich ansteigen und chronische Erkrankungen zunehmen, ist zu erwarten, dass selbst ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement den Krankenstand nicht wesentlich senken kann. Vielmehr kann trotz aktiven Gesundheitsmanagements tendenziell auch eine Zunahme des Krankenstandes nicht ausgeschlossen werden.

Diesen Trend bestätigen die Berichte der größten Krankenkassen in Deutschland, die feststellen, dass in den letzten zehn Jahren die Fehlzeiten insgesamt um mehr als ein Drittel gestiegen sind. Die Kassen schreiben diese Entwicklung u. a. der „Arbeitswelt 4.0“ und einem „schnelleren“ Lebensstil unserer Gesellschaft zu (siehe auch Ziffer 4 des Krankenstandsberichts 2015 „Krankenstand im Vergleich“).

Eine Übersicht über die Aktivitäten der Ressorts und ihrer nachgeordneten Bereiche im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) zeigt der seit 2013 neue Teil II des Krankenstandsberichts 2015.

Anlage

Broschüre „Krankenstand in der Landesverwaltung im Jahr 2015“



Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015

**Bericht der Landesregierung für den
Landtag Nordrhein-Westfalen**

**Krankenstand
in der Landesverwaltung
Nordrhein-Westfalen
im Jahr 2015**

**Bericht der
Landesregierung für den
Landtag Nordrhein-Westfalen**

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 22_Betriebliches Gesundheitsmanagement
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Redaktion

RR'in Severing

Stand

04. November 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzfassung wesentlicher Ergebnisse.....	5
2	Grundlagen	6
2.1	Anlass der Krankenstandserhebung.....	6
2.2	Zweck der Krankenstandserhebung	6
3	Ergebnisse der Erhebung 2015 mit Vergleichen zu Vorjahren.....	8
3.1	Krankentage und Krankenquote	8
3.2	Beschäftigtenstruktur in der Landesverwaltung	8
3.2.1	Geschlechterverhältnis	8
3.2.2	Laufbahngruppen	9
3.2.3	Altersstruktur	10
3.3	Beschäftigungsstrukturen	11
3.3.1	Personalstärken	11
3.3.2	Geschlechterverteilung in den Ressorts.....	12
3.3.3	Verteilung der Laufbahngruppen in den Ressorts	13
3.3.4	Verteilung der Altersgruppen in den Ressorts	14
3.4	Ergebnisse für die Ressorts (ohne nachgeordnete Geschäftsbereiche)....	15
3.5	Ergebnisse für die nachgeordneten Bereiche der Ressorts	17
3.6	Differenzierungen des Krankenstandes der Ressorts und ihrer nachgeordneten Bereiche	19
3.6.1	Dauer der Krankheit	19
3.6.2	Krankenstandsquoten nach Geschlecht.....	20
3.6.3	Krankenstandsquoten nach Dienstverhältnissen und Dauer.....	21
3.6.4	Krankheitsdauer bei Beamtinnen, Beamten und Tarifbeschäftigten nach Laufbahnen	22
3.6.5	Krankheitsdauer nach Altersgruppen	26
3.6.6	Erkrankte Beschäftigte am gesamten Personalbestand nach Altersgruppen	26
4	Krankenstand im Vergleich	28
4.1	Techniker Krankenkasse Gesundheitsreport 2016.....	28
4.2	DAK Gesundheitsreport 2016.....	28
4.3	BARMER GEK Gesundheitsreport 2016 NRW.....	29
4.4	TK Job- und Gesundheitsstudie - Wie geht's Beschäftigten	29
5	Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich des BGM in NRW.....	30
5.1	Arbeitsschutz.....	30
5.2	Maßnahmen nach SGB IX (BEM).....	30
5.3	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).....	31
5.3.1	Strukturen und Regelungen des BGM.....	31
5.3.2	Verhältnisorientierte Maßnahmen	32
5.3.3	Verhaltensorientierte Maßnahmen	32
5.3.4	Sozialberatung	33
5.3.5	Sonstiges	33

Anlagen

- 1 Definitionen
- 2 - 28 Einzelergebnisse für die Ressorts und ihre nachgeordneten Bereich für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015

1 Kurzfassung wesentlicher Ergebnisse

Der Krankenstand (Quote der Kranktage) der Beschäftigten (Beamtinnen / Beamte und Tarifbeschäftigte) in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen betrug im Jahr 2015 einschließlich der nicht-attestpflichtigen Krankentage:

- in der Zeit von 01.01.2015 bis 31.12.2015
 - insgesamt: 7,82 % (2014: 7,46 %)
 - auf der Ebene der Ressorts: 7,26 % (2014: 7,06 %)
 - in den Geschäftsbereichen der Ressorts: 7,84 % (2014: 7,48 %).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Quoten insgesamt gestiegen. Der Datenerhebung lagen in 2015 zwei Sollarbeitstage mehr als im Vorjahr zu Grunde.

Der Krankenstand der Beschäftigten in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen betrug im Jahr 2015 auf Basis der attestpflichtigen Krankentage, die in der Regel bei Erhebungen gesetzlicher Krankenversicherungsträger berücksichtigt sind:

- in der Zeit von 01.01.2015 bis 31.12.2015:
 - insgesamt: 6,51 % (2014: 6,23 %)
 - auf der Ebene der Ressorts: 5,95 % (2014: 5,83 %)
 - in den Geschäftsbereichen der Ressorts: 6,53 % (2014: 6,25 %).

Folgende allgemeine Entwicklungen lassen sich der Krankenstandserhebung 2015 entnehmen:

- Der Anteil der Beschäftigten in der Altersgruppe über 55 Jahre ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4 Prozentpunkte angestiegen und erheblich höher als bei allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW.
- Mit zunehmendem Alter der Beschäftigten steigt der Krankenstand, insbesondere der Anteil dieser Altersgruppe an den längerfristigen Erkrankungen.
- Die Quote der Kurzzeiterkrankungen (bis zu drei Tagen) liegt deutlich unter der Quote der mittel- (4 bis 30 Tage) und längerfristigen (30 Tage und mehr) Erkrankungen.
- Die Zahl der Krankentage ist in der Laufbahn gehobener Dienst am höchsten, im Tarifbereich im vergleichbaren mittleren Dienst.
- Weibliche Beschäftigte sind geringfügig häufiger krank als männliche Beschäftigte. Im Wesentlichen resultiert das aus häufigeren kurz- und mittelfristigen Erkrankungen.
- Der Anteil der jungen Beschäftigten hat sich zwar ggü. 2014 geringfügig erhöht, liegt mit 23,5 Prozent aber immer noch erheblich unter der entsprechenden Vergleichsgruppe bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW mit 31,8 Prozent.

2 Grundlagen

2.1 Anlass der Krankenstandserhebung

Aufgrund der Bitte des "Unterausschusses Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen soll der Krankenstand in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen fortlaufend pro Kalenderjahr in anonymisierter Form erhoben und jeweils zu Ende Februar des Folgejahres ausgewertet werden.

Erstmals wurde der Krankenstand in der Landesverwaltung von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2010 erhoben. Der "Unterausschuss Personal" hat sich dafür ausgesprochen, die Erhebung des Krankenstandes jährlich durchzuführen.

Die Erhebung des Krankenstandes für das Jahr 2015 erfolgte, wie die Krankenstandserhebungen der Jahre 2010 bis 2014 auf Grundlage der Vorlage 14/3153 vom 18.01.2010, der der Unterausschuss Personal am 19.01.2010 zugestimmt hat.

In der Krankenstandserhebung 2015 werden die Ergebnisse der Jahre 2013, 2014 und 2015 verglichen.

Der Krankenstand für die Lehrkräfte konnte 2015 aus den im letzten Bericht genannten Gründen noch nicht elektronisch erfasst und verarbeitet werden.

Die Planung des MSW sah vor, ab dem Schuljahr 2015/2016 mit der elektronischen Erfassung des Krankenstandes in den Schulen zu beginnen. Diese Zielvorgabe konnte von IT-NRW nicht eingehalten werden, da sich im Rahmen der Programmierung des IT-Programms "Gesundheitsstatistik per PC" (GPC) noch Fehlersituationen in der Software gezeigt haben.

GPC wurde Ende 2015 an den nordrhein-westfälischen Schulen eingeführt. Seit Anfang 2016 ist sichergestellt, dass die Krankentage in den Schulen systematisch erfasst und für die jährliche Statistikmeldung zum jeweiligen Stichtag elektronisch aufbereitet und übermittelt werden.

Die Ergebnisse sollen in den Bericht der Landesregierung zur Erhebung des Krankenstandes im Jahr 2016 einfließen.

2.2 Zweck der Krankenstandserhebung

Die Krankenstandserhebung bildet einen Baustein im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Aus der Krankenstandserhebung **allein** lassen sich jedoch nicht unmittelbar geeignete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Reduzierung der Krankenstandsquote ableiten.

Die den Ressorts verfügbaren Krankenstandsdaten sind relativ grobe (Spät-) Indikatoren. Sie alleine ermöglichen weder eine Ursachenanalyse noch Schlussfolgerungen auf mögliche Handlungsbedarfe, weil den Behörden keine Informationen über die Art der Erkrankung der Beschäftigten vorliegen.

Die Entwicklung von Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements muss daher auf andere Daten und Informationen gestützt werden.

Am 3. Mai 2011 hat die Landesregierung ein Rahmenkonzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement verabschiedet. Die Ressorts füllen dieses Rahmenkonzept durch eigene ressort- und behördenspezifische Konzepte aus und führen auf dieser Grundlage Maßnahmen durch. Sie werden damit den Unterschieden und Besonderheiten in den vielfältigen Aufgabenbereichen der Landesverwaltung gerecht.

Der im Rahmen der Dienstrechtsmodernisierung ab 01.07.2016 neu eingeführte § 76 LBG bildet die ergänzende Grundlage für das Handeln der Ressorts.

Darüber hinaus hat die Landesregierung einen regelmäßigen, ressortübergreifenden Erfahrungsaustausch zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement eingerichtet.

Detailliertere Informationen und einen aktuellen Überblick finden Sie im - seit 2013 - **neuen Teil II**, ab Kapitel 5 „Aktivitäten und Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement in NRW“.

Teil I Krankenstand

3 Ergebnisse der Erhebung 2015 mit Vergleichen zu Vorjahren

3.1 Krankentage und Krankenquote

In der Krankenstandserhebung 2015 sind Vergleiche über die Jahre 2013, 2014 und 2015 angestellt.

Im Erhebungszeitraum für das gesamte Kalenderjahr 2015 sind bei den von der Erhebung erfassten 144.647 Beschäftigten in der Landesverwaltung rund 2,73 Mio. Krankentage angefallen. Dies entspricht einer Quote von 7,82 %.

Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres betrug die Quote 7,46 % bei 143.558 Beschäftigten mit rund 2,59 Mio. Kranktagen.

Tabelle 1: Krankentage in der Landesverwaltung NRW 2014 und 2015

Erhebungszeitraum	Beschäftigte	Arbeitstage	Krankentage	
	gesamt	Soll	gesamt	Anteil
01.01. bis 31.12.2014	143.558	34.589.655	2.582.023	7,46 %
01.01. bis 31.12.2015	144.647	34.971.709	2.733.653	7,82 %

3.2 Beschäftigtenstruktur in der Landesverwaltung

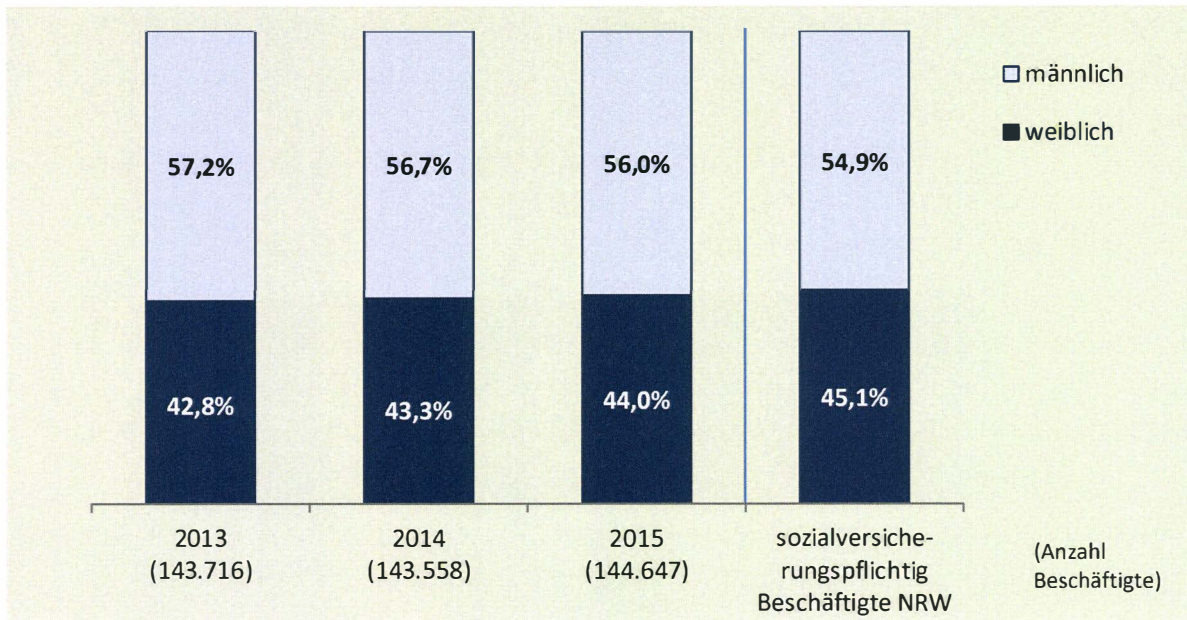
Die nachfolgenden Aussagen zur Beschäftigtenstruktur beziehen sich ausschließlich auf die von der Krankenstandserhebung erfassten Beschäftigten (siehe Anlage 1 „Definitionen“).

3.2.1 Geschlechterverhältnis

Die Erhebung des Krankenstandes im Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015 erfasst insgesamt 144.647 Beschäftigte der Landesverwaltung in den Ressorts und in ihren nachgeordneten Bereichen. Eine Auswertung dieser Gesamtzahl nach Geschlecht ergibt ein Verhältnis von 56,03 % Männern (2014: 56,7 %) zu 43,97 % Frauen (2014: 43,3 %). Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Beschäftigten erneut leicht erhöht, er liegt aber immer noch unter dem Anteil der weiblichen Beschäftigten aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in NRW.¹

¹ Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen IT.NRW (basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Stand 30.06.2015)

Abbildung 1: Verteilung der Beschäftigten nach Geschlecht 2013 bis 2015

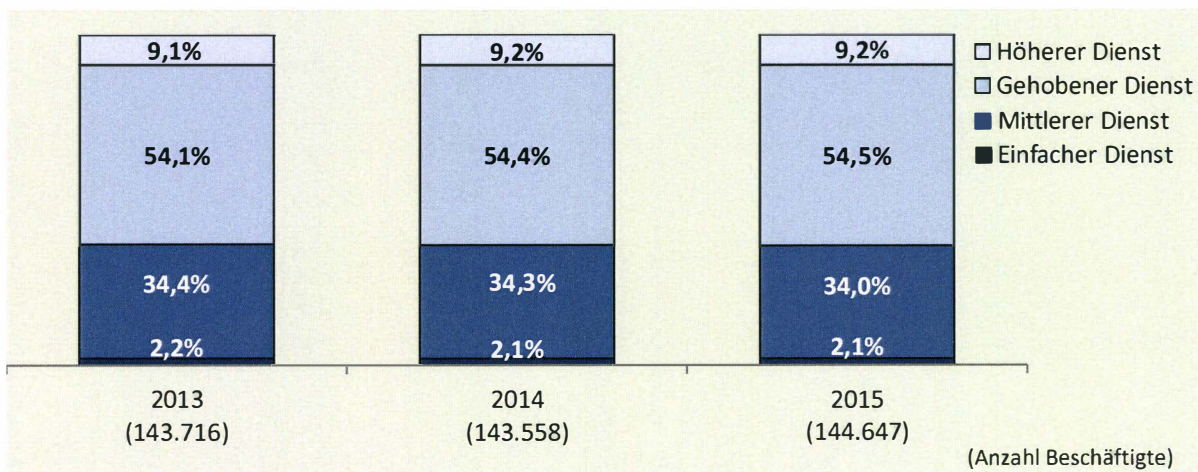


3.2.2 Laufbahngruppen

In Bezug auf die Laufbahngruppen hat sich die Struktur der erfassten Beschäftigten 2015 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Den größten Anteil an den Landesbediensteten hat die Gruppe des gehobenen Dienstes mit 54,5 %, gefolgt von den Beschäftigten im mittleren Dienst mit 34,0 %. Die Gruppe des gehobenen Dienstes vergrößert sich dabei in den Vergleichsjahren regelmäßig.

9,2 % der Beschäftigten bilden den höheren Dienst. Im einfachen Dienst sind 2,1 % der Landesbediensteten beschäftigt.

Abbildung 2: Aufteilung des erfassten Personals in Laufbahngruppen (einschließlich vergleichbare Tarifbeschäftigte) 2013 bis 2015



3.2.3 Altersstruktur

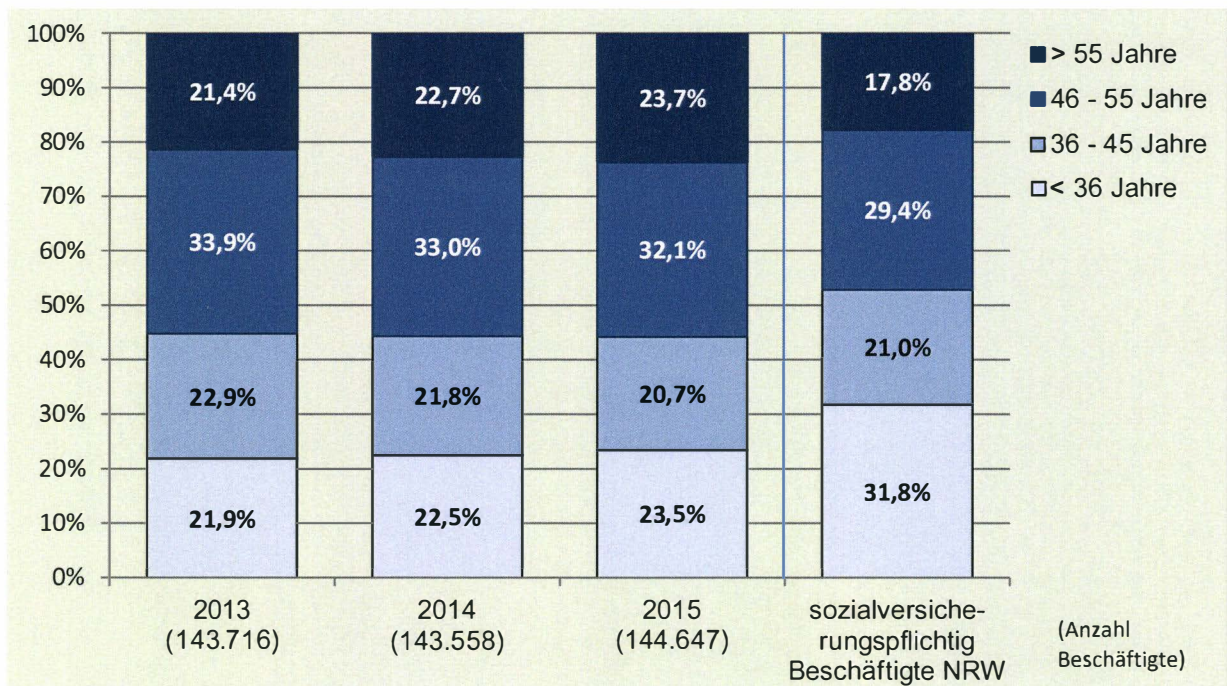
Die Altersstruktur der von der Erhebung erfassten Bediensteten zeigt die folgende Abbildung. Mit 32,1 % stellen die 46- bis 55-jährigen die größte Altersgruppe. Mit 23,7 % folgt die Altersgruppe der über 55-jährigen. An dritter Stelle liegt die Altersgruppe der unter 36-jährigen (23,5 %). Mit 20,7 % stellen die zwischen 36 und 45-jährigen die kleinste Altersgruppe, die aber sowohl absolut als auch anteilig gegenüber 2014 weiter abgenommen hat.

Im Vergleich zu den Vorjahren lässt sich eine kontinuierliche Verschiebung zugunsten des Anteils der über 55-jährigen erkennen. Die mittleren Altersgruppen ("36 bis 45 Jahre" und "46 bis 55 Jahre") haben 2015 wieder Anteile verloren, während der Anteil der Gruppe der bis 36-jährigen Beschäftigten leicht ansteigende Tendenzen zeigt.

Der Anteil der über 45-jährigen Beschäftigten ist von 55,3 % in 2013 über 55,7 % in 2014 auf zuletzt 55,8 % leicht angewachsen.

Gegenüber allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW zeigt sich das deutlich höhere Beschäftigungsalter, der in dieser Erhebung erfassten Personen. Besonders auffällig sind der geringere Anteil der Beschäftigten unter 36 Jahre und der größere Anteil der über 55-jährigen.

Abbildung 3: Verhältnis der Altersgruppen 2013 bis 2015 im Abgleich mit allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW ²



² Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen IT.NRW (basierend auf der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.06.2015)

3.3 Beschäftigungsstrukturen

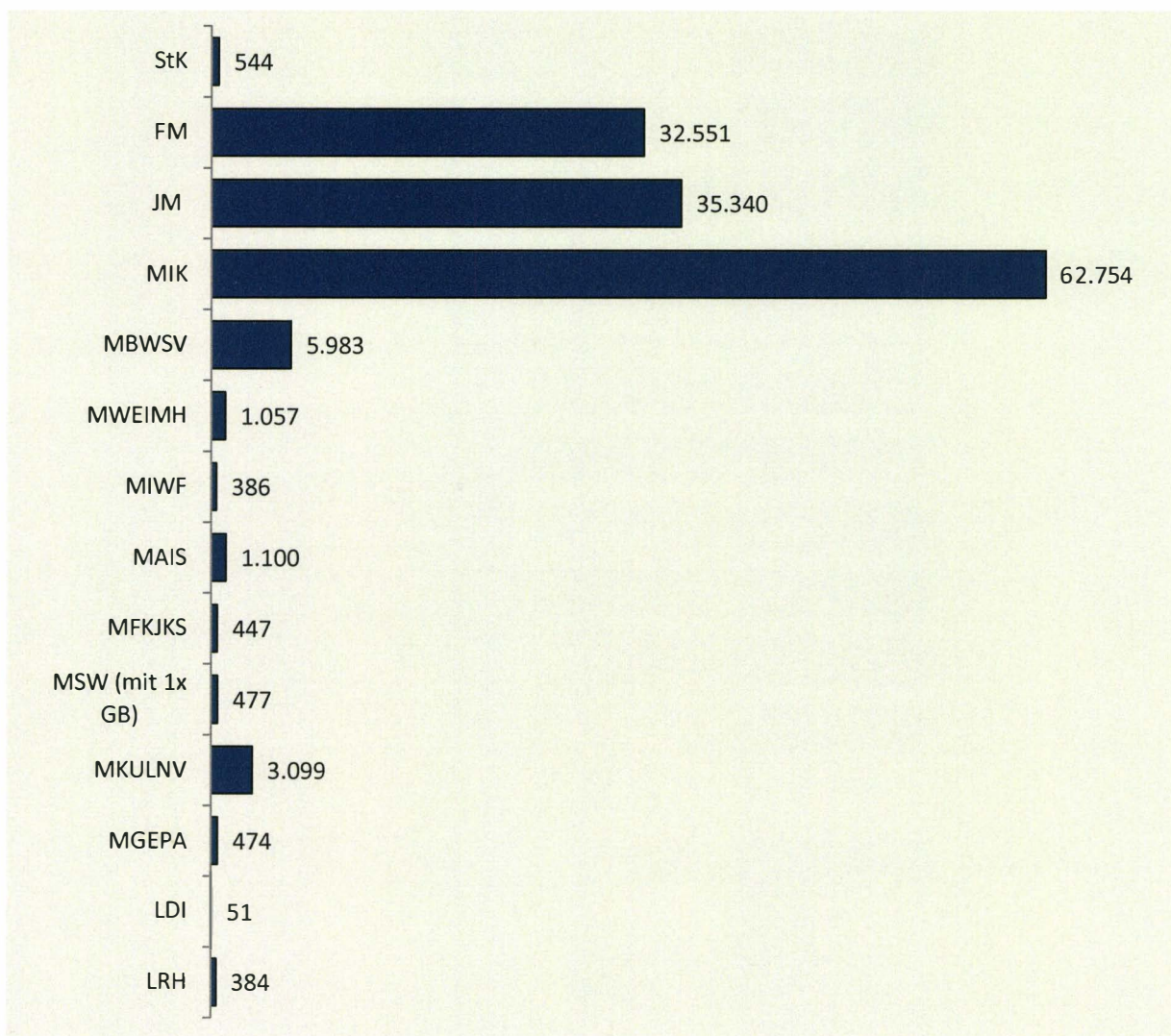
3.3.1 Personalstärken

Die Strukturen in den Behörden des Landes NRW sind nach Alter, Geschlecht, Laufbahngruppen und Personalstärke sehr unterschiedlich. Ein Vergleich der Krankenstände der Ressorts mit ihren Geschäftsbereichen ist deshalb nur dann sinnvoll, wenn deren wesentliche Strukturelemente berücksichtigt werden.

Abgebildet werden die Ressorts einschließlich - sofern vorhanden - ihrer Geschäftsbereiche, soweit nicht anders angegeben ist.

Die Personalstärke der von der Krankenstandserhebung erfassten Ressorts ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Das personalstärkste Ressort ist das MIK mit 62.754 erfassten Beschäftigten, gefolgt vom Ressort Justiz mit 35.340 und FM mit 32.551 Beschäftigten. Vier weitere Ressorts (MBWSV, MKULNV, MAIS und MWEIMH) umfassen mehr als 1.000 Beschäftigte. Die anderen Ressorts haben weniger als 1.000 Beschäftigte.

Abbildung 4: Personalstärke der Ressorts

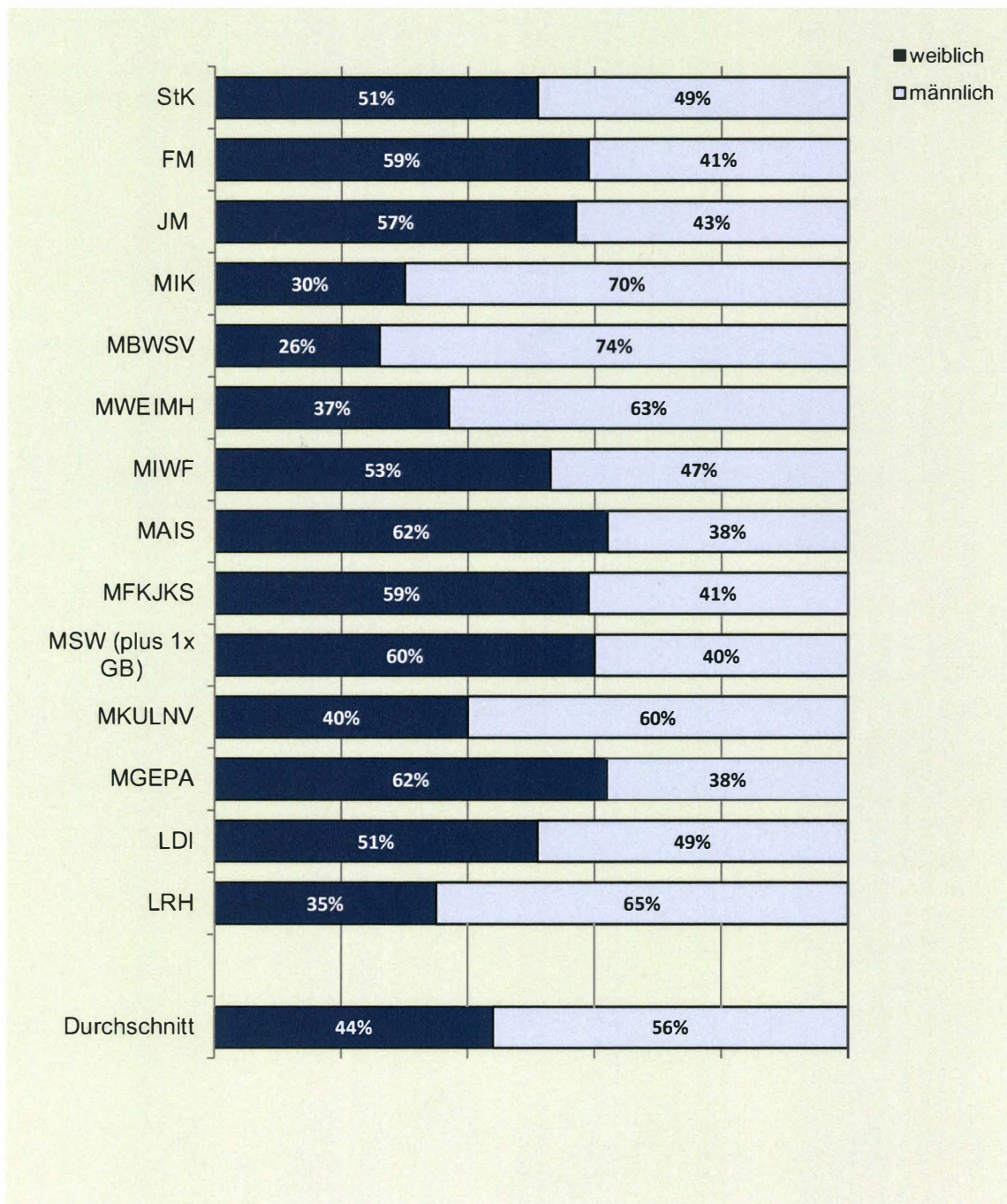


3.3.2 Geschlechterverteilung in den Ressorts

Im Landesdurchschnitt beträgt der Anteil männlicher Beschäftigte rund 56 % und der Anteil weiblicher Beschäftigter rund 44 %. Das Anteilsverhältnis von Männern und Frauen ist in den Ressorts sehr unterschiedlich. In 2015 hat sich der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den Ressorts unterschiedlich entwickelt. Einen Anstieg zeigen z. B. das MAIS und das MSW. In der StK, dem FM, MBWSV und dem MWEIMH sind die Anteile unverändert.

2015 weisen erneut mehr Ressorts eine Frauenquote von über 50 % als darunter auf, an der Spitze das MGEPA und das MAIS, gefolgt von MSW, FM und MFKJKS.

Abbildung 5: Personalstruktur der Ressorts nach Geschlecht

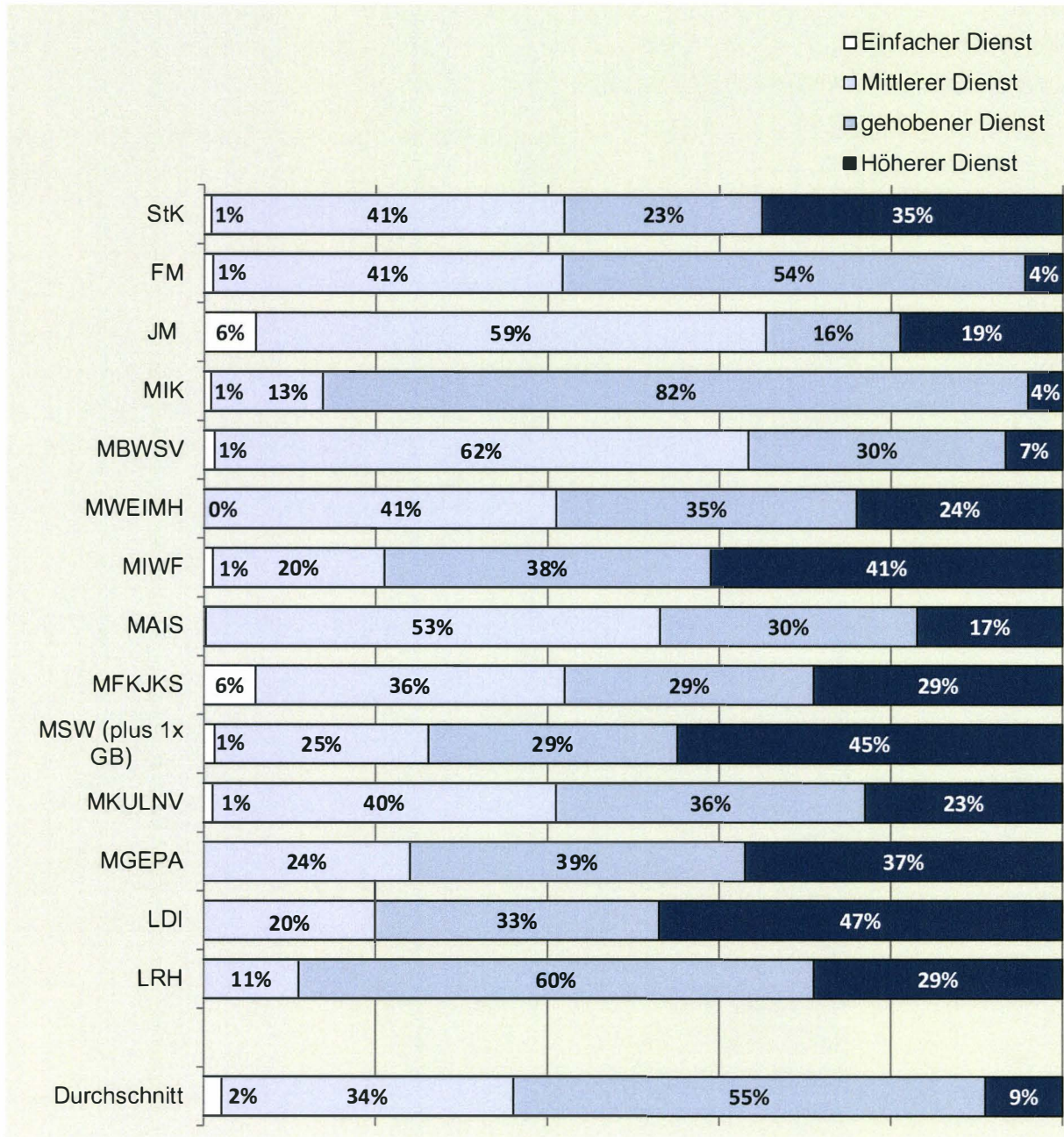


3.3.3 Verteilung der Laufbahngruppen in den Ressorts

Die folgende Abbildung zeigt, dass sich die Ressorts in ihrer Struktur nach Laufbahngruppen erheblich unterscheiden.

Aufgrund des nachgeordneten Bereichs hat z.B. das MIK einen überdurchschnittlich hohen Anteil Beschäftigter im gehobenen Dienst (Polizei). Das JM (Justizverwaltung und Justizvollzug) und das MBWSV (Landesbetrieb Straßenbau) haben einen im Verhältnis starken mittleren Dienst.

Abbildung 6: Personalstruktur in den Ressorts nach Laufbahngruppen



3.3.4 Verteilung der Altersgruppen in den Ressorts

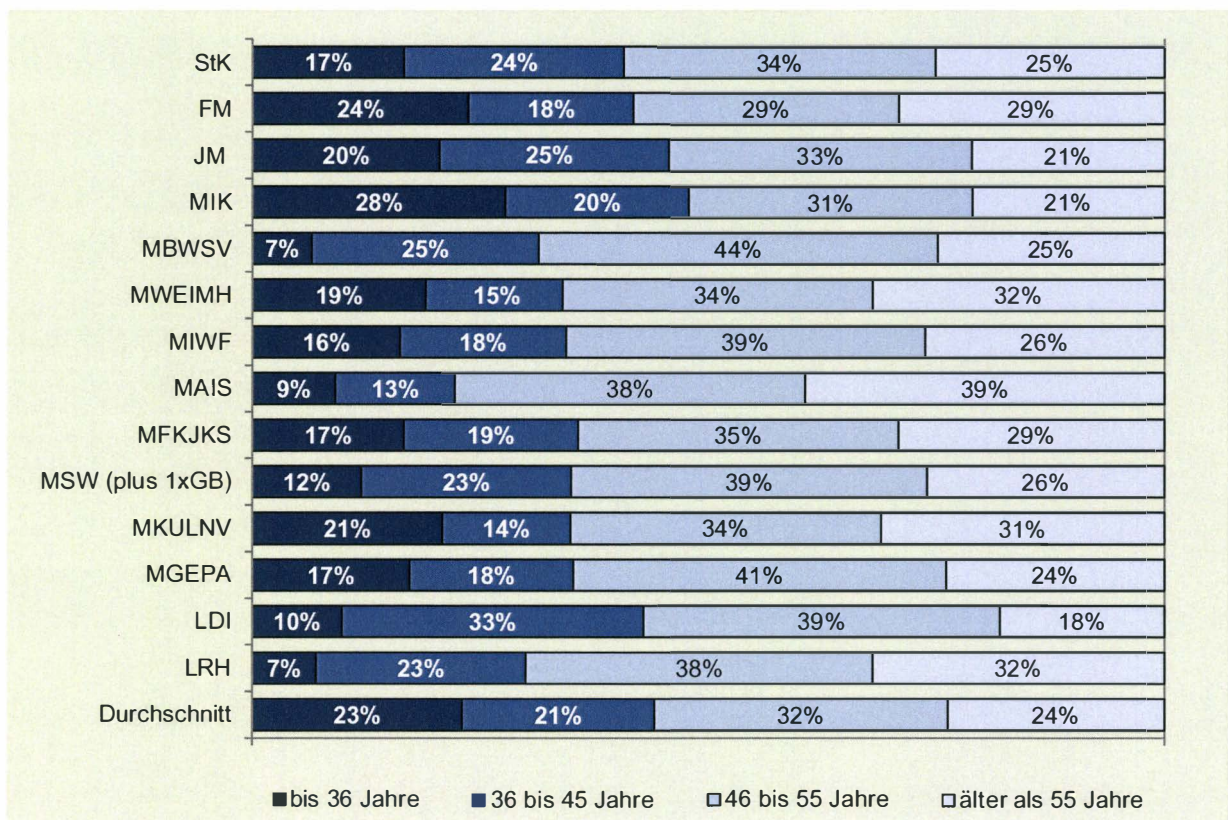
Die Ressorts weisen in ihrer Altersstruktur teilweise erhebliche Unterschiede auf. Während LDI, MIK und JM in der Altersgruppe der über 55-jährigen unter dem Landesdurchschnitt liegen, das MGEPA genau im Landesdurchschnitt liegt, sind die Anteile der über 55-jährigen der anderen Ressorts darüber. Für das MIK ist dafür die Altersstruktur der Polizei ausschlaggebend, für das JM die des Justizvollzugs. In beiden Bereichen ist die besondere Altersgrenze von 62 Jahren für viele Beschäftigte niedriger, als die allgemeine Altersgrenze der übrigen Landesbediensteten.

Der Anteil der 46- bis 55-jährigen bewegt sich bei den meisten Ressorts inzwischen über dem Landesdurchschnitt von 32 %. Insbesondere das MBWSV, MIWF, MAIS, MSW und MGEPA sowie der LRH und die LDI liegen deutlich darüber. Im Ressort FM und MIK liegt der Anteil 2015 unter dem Landesschnitt.

Der Landesdurchschnitt der 36- bis 45-jährigen an der von der Krankenstatistik erfassten Beschäftigtenzahl liegt bei 21 %, ist also im Vergleich zum Vorjahr wiederum um einen Prozentpunkt gefallen. Das MWEIMH, MAIS und MKULNV liegen mit 15 %, 13 % bzw. 14 % weit unter dem Landesdurchschnitt, während das LDI mit 33 % weit darüber liegt.

Der Anteil der unter 36-jährigen Beschäftigten ist im MIK mit 28 % besonders hoch. Die Ressorts MBWSV und MAIS sowie der LDI und der LRH weichen mit ihren Anteilen bis 10 % besonders vom Durchschnitt (23 %) ab. Das MAIS und der LRH haben mit 77 % bzw. 69 % der Beschäftigten in den beiden Altersgruppen ab 46 Jahren den höchsten Anteil an älteren Beschäftigten.

Abbildung 7: Personalstruktur in den Ressorts nach Altersgruppen



3.4 Ergebnisse für die Ressorts (ohne nachgeordnete Geschäftsbereiche)

Im Erhebungszeitraum 2015 sind bei den von der Erhebung erfassten Beschäftigten der Ressorts (ohne Geschäftsbereiche) 94.045 Krankheitstage angefallen. Das entspricht einer Quote von 7,26 %. Die Quote variiert je nach Ressort von 5,12 % bis 8,48 %.

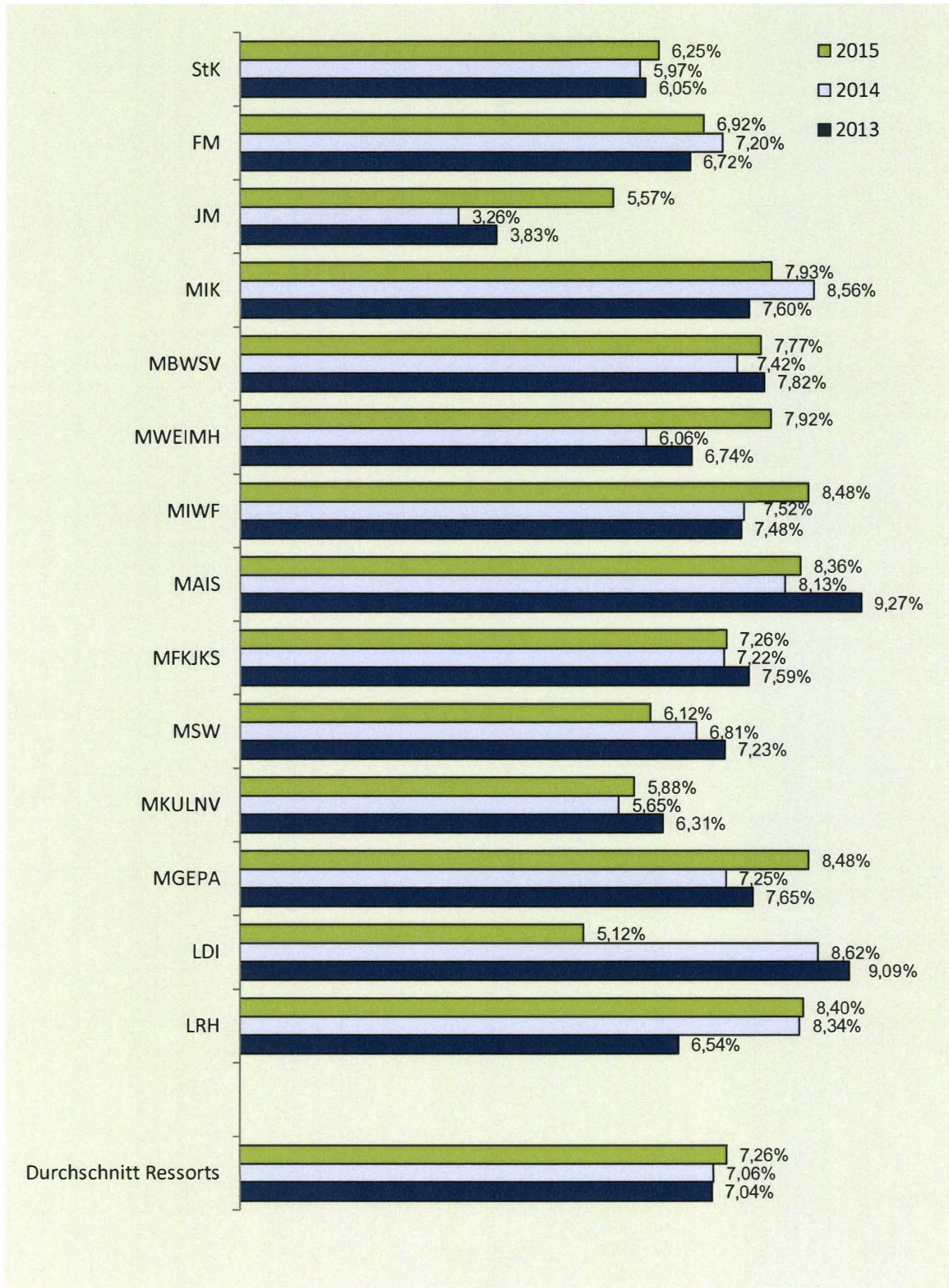
Besonders geringe Krankenstände weisen das JM, das MKULNV und der LDI auf. Deutlich über dem Durchschnitt sind die Krankenstände beim MIK, dem LRH und im MAIS. Den höchsten Krankenstand haben das MGEPA und das MIWF mit 8,48 %.

Tabelle 2: Krankentage 2015 in den Ressorts

	Beschäftigte	Arbeitstage	Krankentage		Details
	gesamt	Soll	gesamt	Prozent	in Anlage
StK	544	120.944	7.553	6,25%	3
FM	518	116.963	8.095	6,92%	4
JM	275	68.200	3.798	5,57%	5
MIK	907	215.483	17.084	7,93%	6
MBWSV	356	85.892	6.672	7,77%	7
MWEIMH	293	67.826	5.370	7,92%	8
MIWF	296	68.381	5.801	8,48%	9
MAIS	379	86.783	7.257	8,36%	10
MFKJKS	247	57.961	4.206	7,26%	11
MSW	477	111.464	6.824	6,12%	12
MKULNV	509	124.816	7.343	5,88%	13
MGEPA	291	67.597	5.733	8,48%	14
LDI	51	12.451	638	5,12%	15
LRH	384	91.293	7.671	8,40%	16
Summe:	5.527	1.296.054	94.045	7,26%	

Der Krankenstand hat sich in den Ressorts 2015 gegenüber dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt, wie Abbildung 8 zeigt. Insgesamt ist die Krankenstandsquote der Ressorts um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Entgegen dieses Trends sind die Quoten des FM, des MIK, MSW und des LDI zurückgegangen. Die Quoten der StK, des JM, MBWSV, MWEIMH, MWIF, MAIS, MKULNV, MGEPA und des LRH sind hingegen wieder gestiegen.

Abbildung 8: Krankenstand in den Ressorts von 2013 bis 2015 in Prozent



3.5 Ergebnisse für die nachgeordneten Bereiche der Ressorts

Im Erhebungszeitraum für das Jahr 2015 sind bei den von der Erhebung erfassten Beschäftigten in den nachgeordneten Bereichen der Ressorts 2.639.608 Krankheitstage angefallen. Das entspricht einer Quote von 7,84 %. Damit liegt der Krankenstand in den nachgeordneten Bereichen, wiederum höher als in den Ressorts, nämlich um 0,58 Prozentpunkte. Die Quote der Geschäftsbereiche variiert dabei von 4,55 % bis 11,15 %.

Die geringste Krankenstandsquote weist der Geschäftsbereich des MIWF auf. Das MBWSV und das MAIS haben die höchsten Quoten.

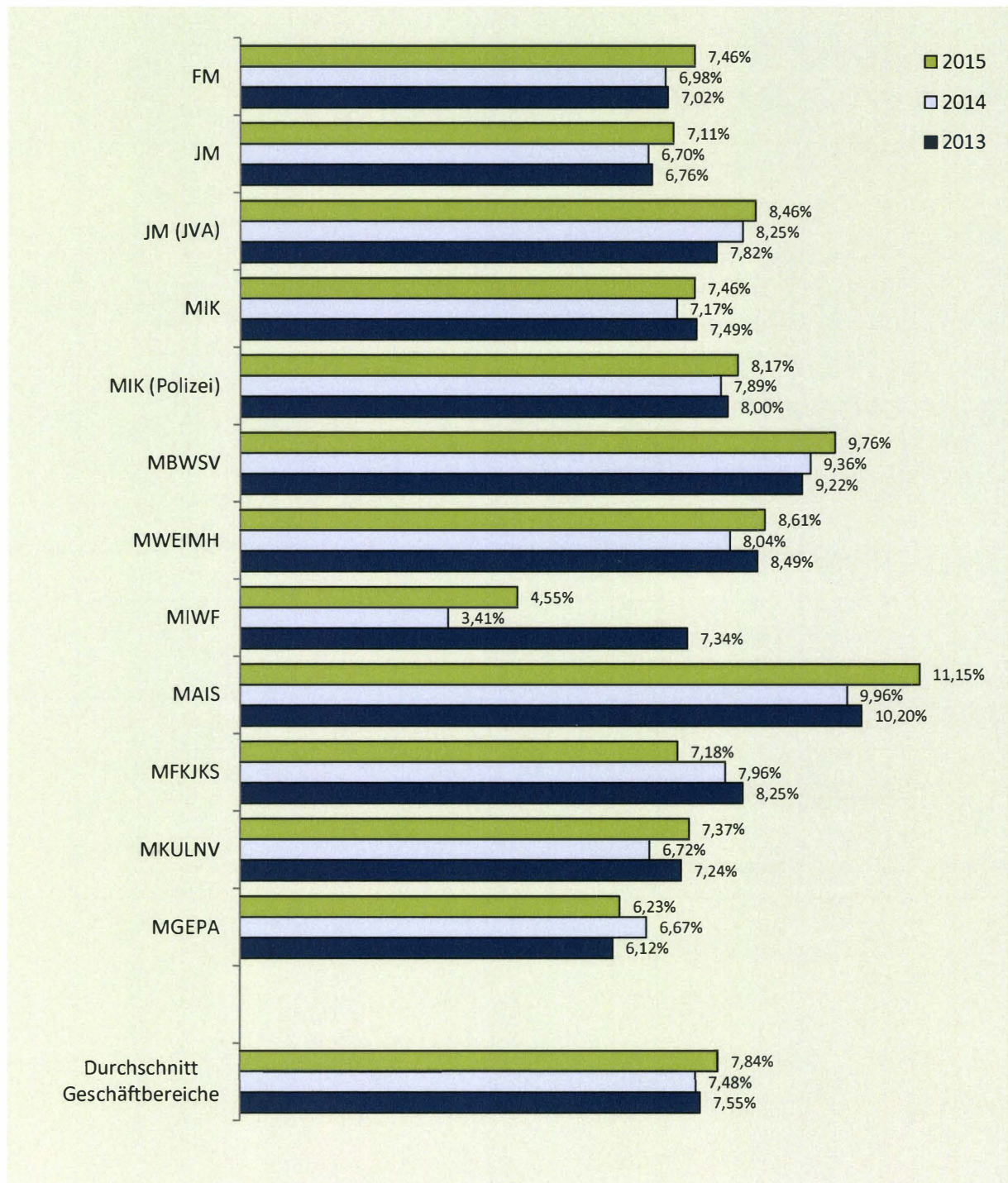
Tabelle 3: Krankentage 2015 in den nachgeordneten Bereichen

	Beschäftigte	Arbeitstage	Krankentage		Details
	gesamt	Soll	gesamt	Prozent	in Anlage
FM	32.033	7.387.995	550.875	7,46%	17
JM	25.945	6.434.360	457.665	7,11%	18
JM JVA	9.120	2.261.760	191.420	8,46%	19
MIK	11.198	2.554.296	190.601	7,46%	20
MIK Polizei	50.649	12.619.547	1.030.442	8,17%	21
MBWSV	5.627	1.383.143	134.958	9,76%	22
MWEIMH	764	182.031	15.672	8,61%	23
MIWF	90	20.238	920	4,55%	24
MAIS	721	165.642	18.473	11,15%	25
MFKJKS	200	45.295	3.250	7,18%	26
MKULNV	2.590	578.794	42.680	7,37%	27
MGEPA	183	42.555	2.652	6,23%	28
Summe:	139.120	33.675.655	2.639.608	7,84%	

In den nachgeordneten Bereichen ist die Krankenstandsquote im Vergleich zu 2014 leicht von 7,48 % auf 7,84 angestiegen (Abbildung 9). Alle Geschäftsbereiche folgen diesem Trend bis auf die des MFKJKS und des MGEPA, bei denen die Quote leicht gesunken ist.

Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen weiterhin das MBWSV und das MAIS. Unter dem Durchschnitt der nachgeordneten Bereiche liegen das FM, JM, MIK, MFKJKS, MKULNV und das MGEPA. Die niedrigste Quote erreicht in 2015 das MIWF, obwohl sich die Quote insgesamt erhöht hat.

Abbildung 9: Krankenstand in den nachgeordneten Bereichen von 2013 bis 2015 in Prozent



3.6 Differenzierungen des Krankenstandes der Ressorts und ihrer nachgeordneten Bereiche

3.6.1 Dauer der Krankheit

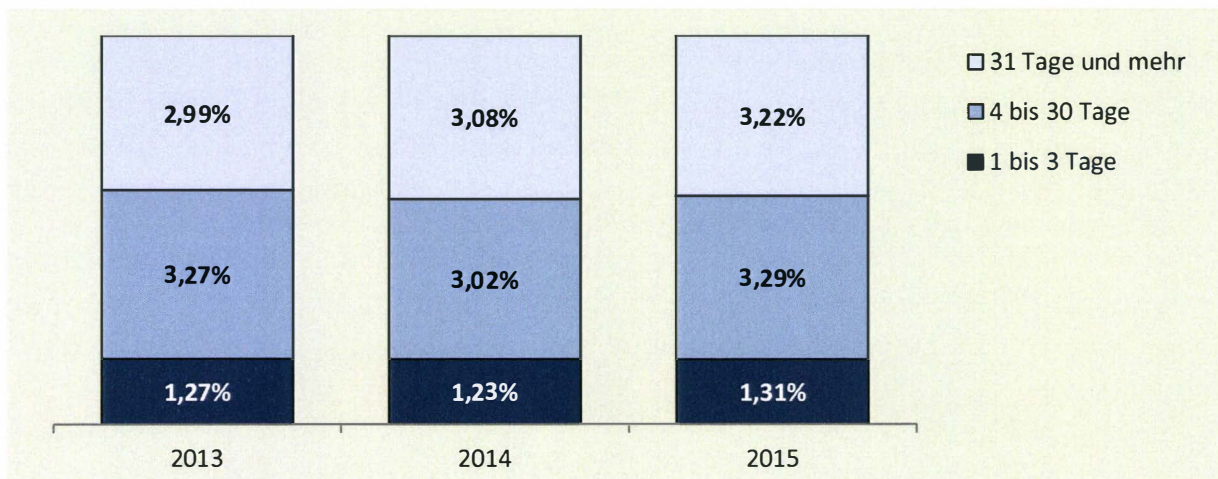
Der Anteil der ein- bis dreitägigen Erkrankungen liegt mit einer Quote von 1,31 % deutlich unter dem der mittel- und langfristigen Erkrankungen.

Die mittelfristigen Erkrankungen sind mit 3,29 % leicht gestiegen. Die langfristigen Erkrankungen mit 3,22 % haben ebenfalls leicht zugenommen.

Ohne die nicht-attestpflichtigen ersten drei Krankentage, die in anderen Krankenstandserhebungen nicht immer berücksichtigt werden, beträgt der Krankenstand in der Landesverwaltung im Jahr 2015 6,51 %.

Der Vergleich der Krankheitsdauer zeigt, dass der Anteil der längerfristigen Erkrankungen 2015 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen ist. Der Anteil der kurzfristigen Erkrankungen ist nahezu gleich geblieben, während sich der Anteil der mittelfristigen Erkrankungen am deutlichsten um 0,27 Prozentpunkte erhöht hat.

Abbildung 10: Krankheitsdauer 2013, 2014 und 2015 in Prozent

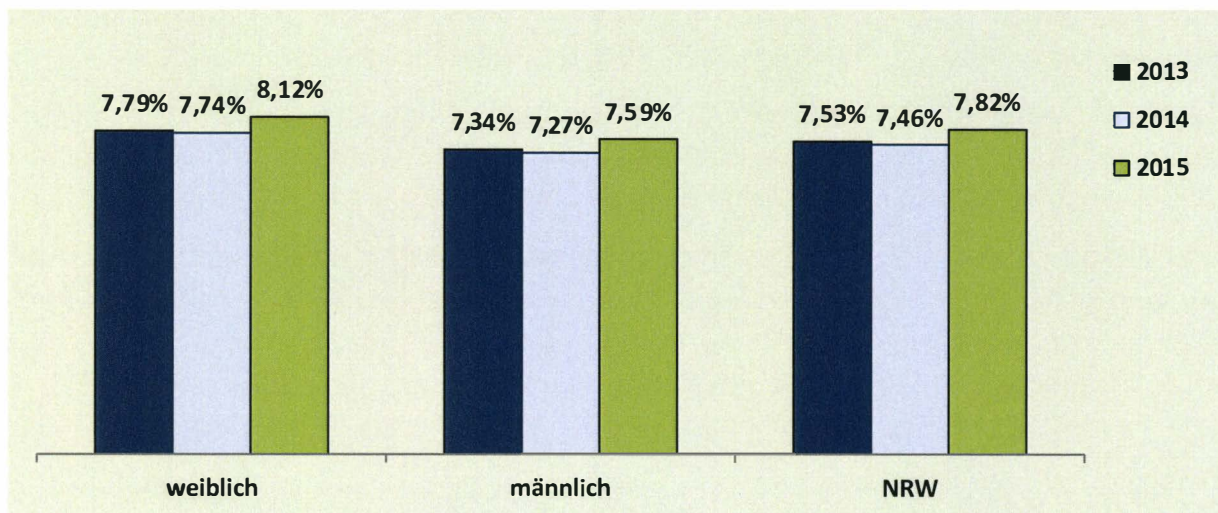


3.6.2 Krankenstandsquoten nach Geschlecht

Die Differenzierung der Krankenstandsquoten von Männern und Frauen zeigt bei den Frauen mit 8,12 % einen um 0,53 Prozentpunkte höheren Krankenstand als bei den Männern (7,59 %).

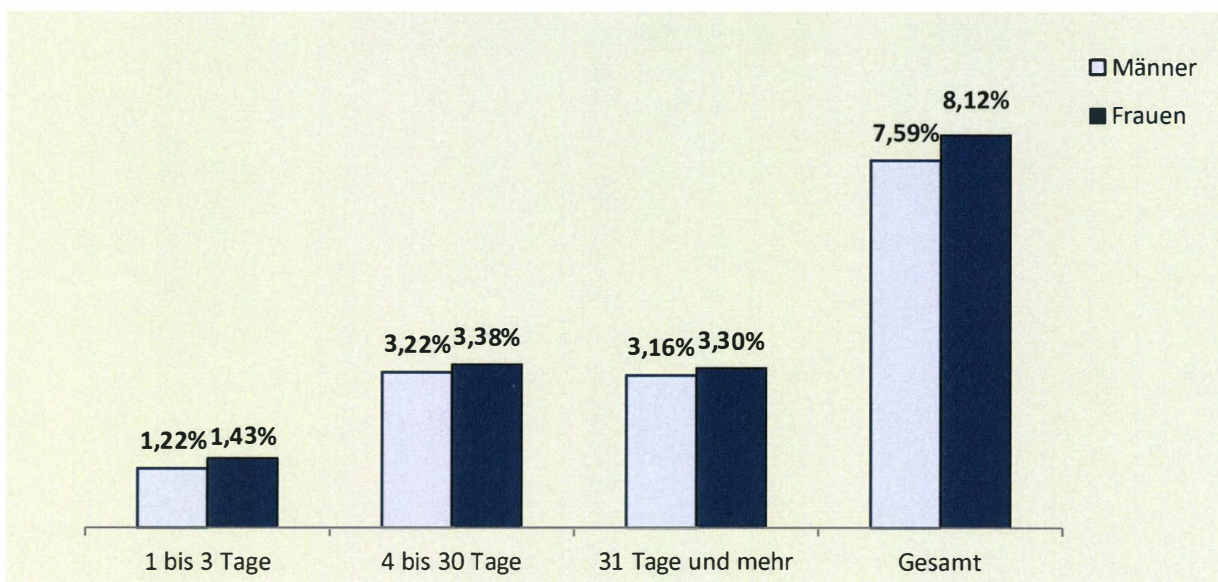
Im Vergleich zu 2014 sind für beide Geschlechter die Werte leicht gestiegen.

Abbildung 11: Krankenstandsquoten nach Geschlecht in Prozent im Jahr 2015



Mit zunehmender Krankheitsdauer verschwinden die geschlechterspezifischen Unterschiede. Während bei den kurzfristigen Erkrankungen von 1 bis 3 Tagen noch eine Differenz von 0,21 Prozentpunkten festzustellen ist, liegt der Unterschied bei den mittelfristigen Erkrankungen bei 0,16 Prozentpunkten und bei den langfristigen Erkrankungen von über 30 Tagen bei nur noch 0,14 Prozentpunkten.

Abbildung 12: Krankenstandsquoten nach Geschlecht und Dauer in Prozent der zu berücksichtigenden Arbeitstage



3.6.3 Krankenstandsquoten nach Dienstverhältnissen und Dauer

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich für die Tarifbeschäftigten mit einer 9,2 %igen Krankenstandsquote gegenüber einem Wert von 7,32 % für die Beamtinnen und Beamten eine deutliche Abweichung.

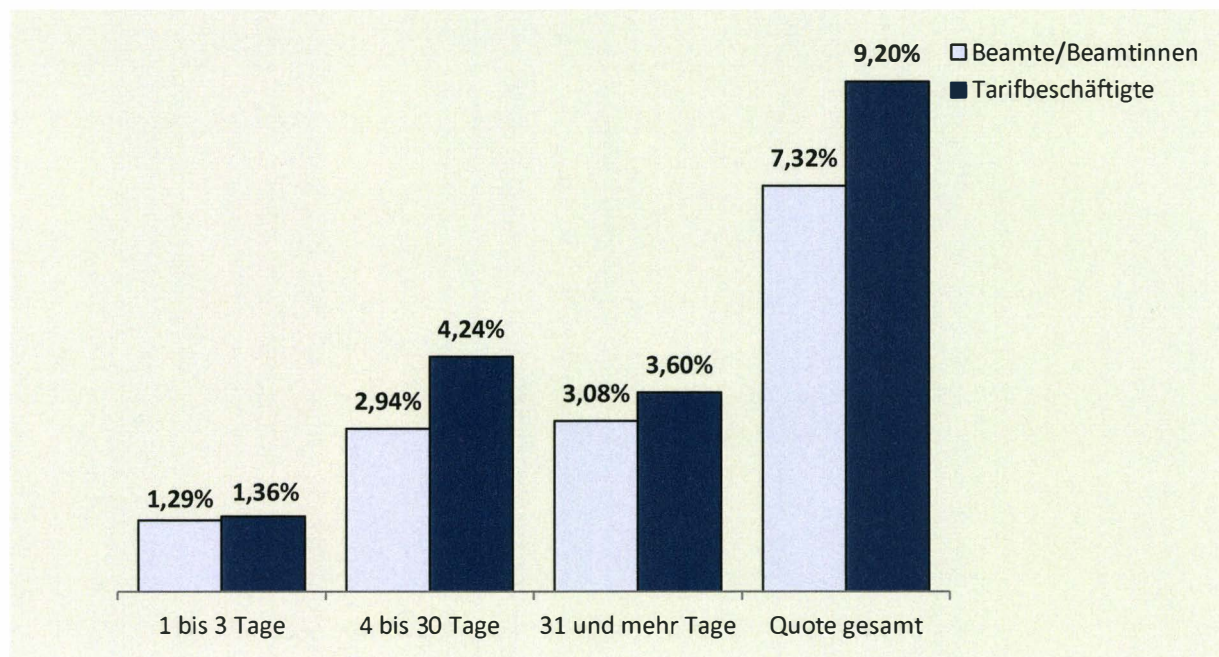
Mit 1,29 % haben Beamtinnen und Beamten einen leicht geringeren Anteil von Kurzeiterkrankungen als die Tarifbeschäftigten mit 1,36%.

Die Quote der mittelfristigen Erkrankungen liegt in diesem Vergleich bei den Tarifbeschäftigten mit 4,24 % deutlich über dem Wert für die Beamtinnen und Beamten mit 2,94 %.

Langzeiterkrankungen verursachen bei den Tarifbeschäftigten mit 3,60 %, gegenüber 3,08 % bei den Beamtinnen und Beamten, ebenfalls einen höheren Krankenstand.

Die Ursachen des höheren Krankenstandes der Tarifbeschäftigten erschließt sich aus der folgenden Betrachtung der Werte unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufbahnzugehörigkeit.

Abbildung 13: Krankenstandsquoten in Prozent nach Dienstverhältnissen und Krankheitsdauer der zu berücksichtigenden Arbeitstage

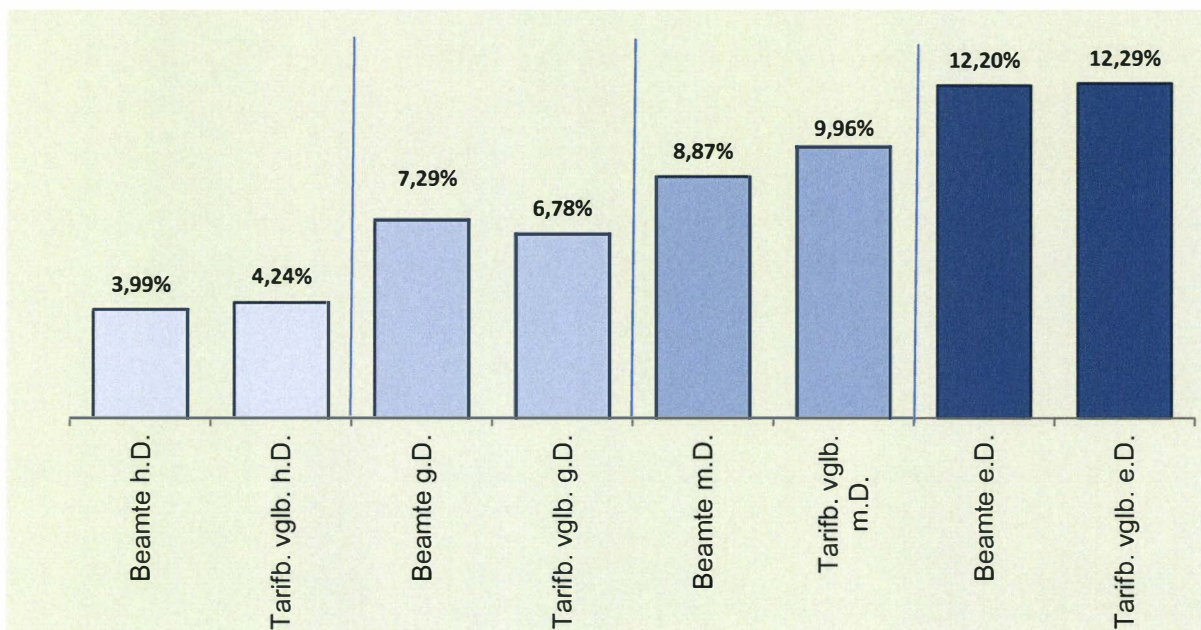


3.6.4 Krankheitsdauer bei Beamtinnen, Beamten und Tarifbeschäftigten nach Laufbahnen

Unterschiede bei der Dauer der Erkrankungen zeigen sich bei der Betrachtung der Art des Beschäftigungsverhältnisses und der Laufbahngruppenzugehörigkeit.

Im höheren, mittleren und einfachen Dienst liegt der Krankenstand der Beamtinnen und Beamten unter dem der vergleichbaren Tarifbeschäftigten, im gehobenen Dienst liegt er über dem der vergleichbaren Tarifbeschäftigten.

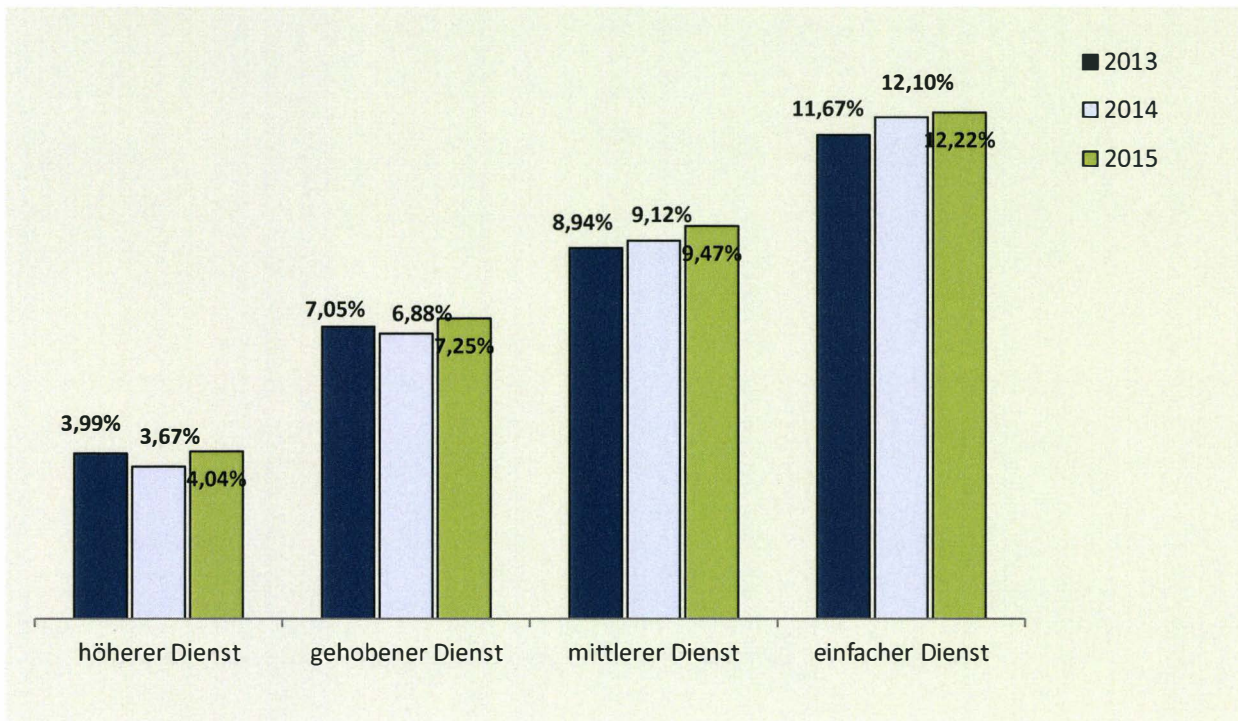
Abbildung 14: Krankenstandsquoten 2015 in Prozent nach Laufbahngruppen und vergleichbaren Entgeltgruppen



Alle Einzelwerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, bis auf die Werte im einfachen Dienst im Beamtenbereich. Dieser Wert ist gleich geblieben.

Der Vergleich der Krankenstandsquoten nach Laufbahngruppen (Abbildung 15) zeigt, dass die Krankenstandsquote im höheren Dienst am niedrigsten und im einfachen Dienst am höchsten ist. Im Jahr 2015 ist diese Tendenz gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Abbildung 15: Krankenstandsquoten 2013, 2014 und 2015 in Prozent nach Laufbahngruppen (Beamte und entsprechende Tarifbeschäftigte)

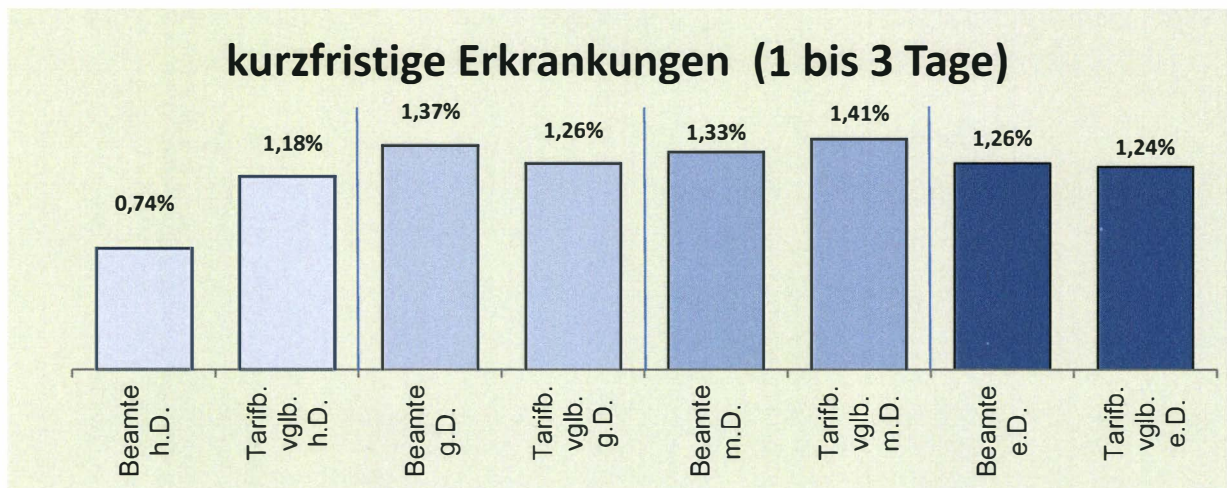


Kurzfristige Erkrankungen (siehe Abbildung 16) sind bei den Vergleichsgruppen mit Quoten von 1,18 % bis 1,26 % annähernd gleich hoch.

Ausnahmen bilden die Gruppen der Beamten des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes, sowie der Tarifbereich vergleichbar mittlerer Dienst. Diese liegen mit Quoten zwischen 1,33 % bis 1,41 % deutlich über dem mittleren Wert.

Die Beamtinnen und Beamte im höheren Dienst haben mit 0,74 % erneut die geringste Krankenstandsquote.

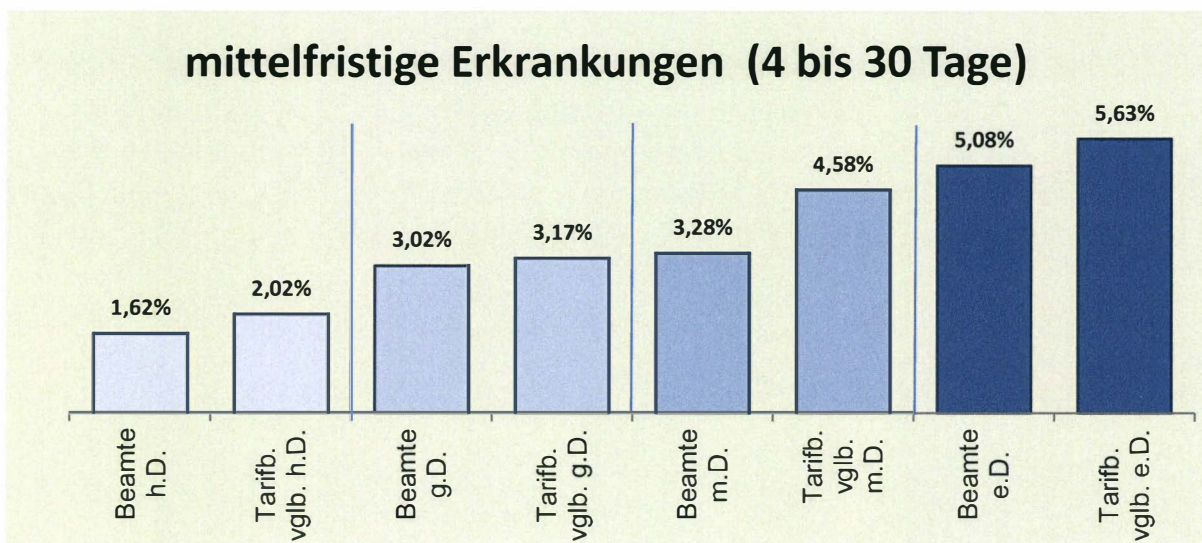
Abbildung 16: Krankenstandsquote bei kurzfristigen Erkrankungen nach Laufbahngruppen und vergleichbaren Entgeltgruppen 2015 in Prozent



Bei den mittelfristigen Erkrankungen zeigt sich ein Gefälle in den Laufbahnen. Je höher die Laufbahn, desto geringer ist der Krankenstand.

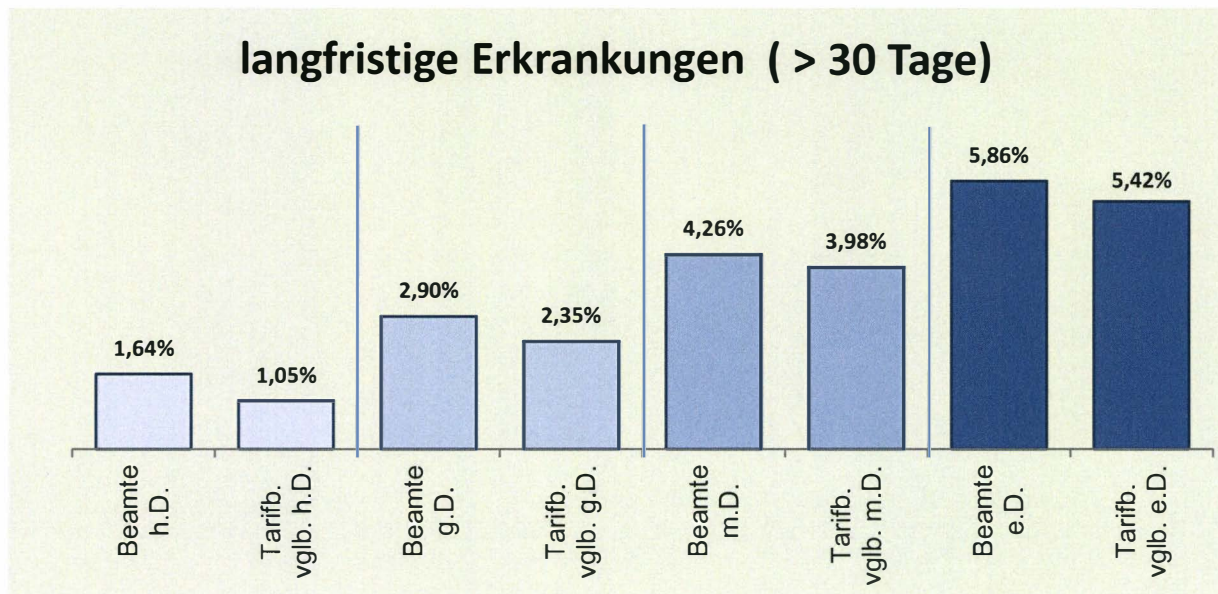
Der Tarifbereich liegt immer über den Quoten der Beamtinnen und Beamten, insbesondere die Gruppe vergleichbar zum mittleren Dienst. Deren Werte sind deutlich über denen der Beamtinnen und Beamten der Vergleichsgruppe (plus 1,3 Prozentpunkte). Dieser Trend ist in den Vergleichsjahren 2013 bis 2015 gleich geblieben.

Abbildung 17: Krankenstandsquote bei mittelfristigen Erkrankungen nach Laufbahngruppen und vergleichbaren Entgeltgruppen 2015 in Prozent



Auf langfristige Erkrankungen entfallen, wie bereits festgestellt, annähernd so viele Krankentage wie auf mittelfristige Erkrankungen. Auch bei den langfristigen Erkrankungen sinkt die Quote mit höherer Laufbahngruppe. Bei den Tarifbeschäftigten ist die Quote der langfristigen Erkrankungen in allen Vergleichsgruppen geringer als bei den vergleichbaren Beamtinnen und Beamten.

Abbildung 18: Krankenstandsquote bei langfristigen Erkrankungen nach Laufbahngruppen und vergleichbaren Entgeltgruppen 2015 in Prozent



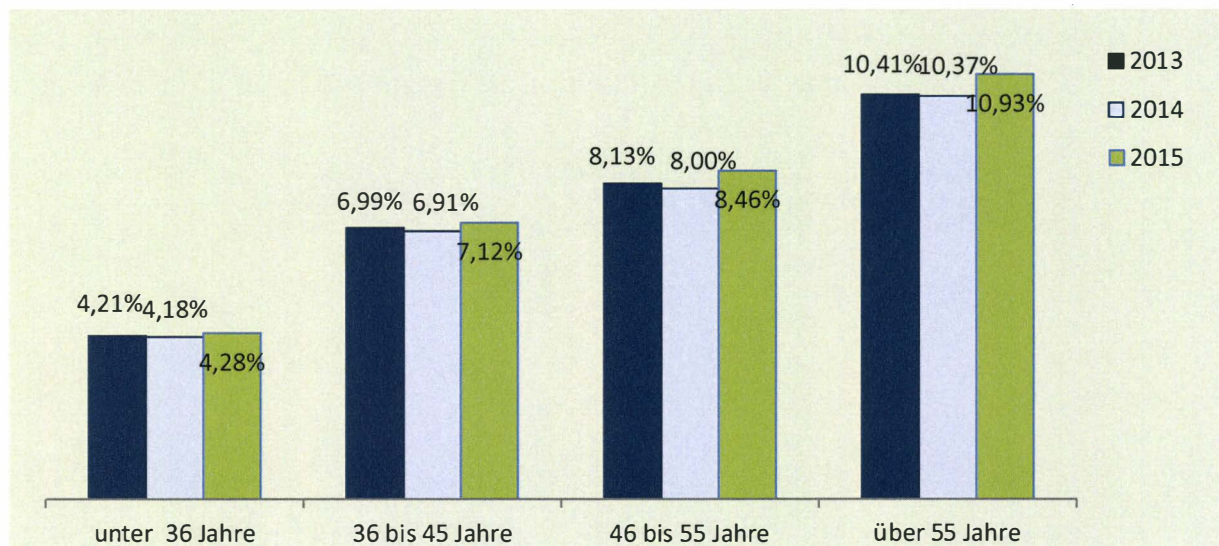
Die in der Gesamtsicht auf das Beschäftigungsverhältnis mit 9,20 % zu 7,32 % (siehe Abbildung 13, Seite 21) höhere Krankentagequote der Tarifbeschäftigten resultiert aus der höheren Quote der Tarifbeschäftigten im vergleichbar mittleren Dienst.

Diese stellen mit rund 72 % die größte Gruppe der Tarifbeschäftigten bei der Betrachtung nach der Laufbahnzugehörigkeit. Vergleichsweise dazu ist der gehobene Dienst mit rund 67 % die personell stärkste Gruppe unter den Beamtinnen und Beamten. Die Krankenstandsquote dieser Gruppe liegt unter dem Landesdurchschnitt und begründet somit den im Verhältnis geringeren Krankenstand der Beamten.

3.6.5 Krankheitsdauer nach Altersgruppen

Der Vergleich des Krankenstandes nach Altersgruppen zeigt gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme in allen Altersgruppen.

Abbildung 19: Vergleich der Krankenstandsquoten nach der Altersstruktur in Prozent



3.6.6 Erkrankte Beschäftigte am gesamten Personalbestand nach Altersgruppen

Der Anteil der von Krankheit betroffenen Beschäftigten am gesamten Personalbestand zeigt, dass bei allen Vergleichskategorien, der Anteil der betroffenen Beschäftigten über alle Altersgruppen leicht gestiegen ist. So sind über alle Altersgruppen ca. zwei Drittel der Beschäftigten von kurzzeitigen Erkrankungen betroffen. Mittelfristige Erkrankungen treffen (mit Ausnahme der unter 36-jährigen (40,0 %) rund die Hälfte der Beschäftigten. Leicht gesunken sind lediglich bei den langfristigen Erkrankungen die Werte der Beschäftigten bis 45 Jahre.

Tabelle 4: Anteil der von Krankheit betroffenen Beschäftigten an allen Beschäftigten

Anteil Betroffene	bis 3 Tage	4 bis 30 Tage	über 30 Tage
< 36 Jahre	69,2%	40,0%	3,1%
36 bis 45 Jahre	69,3%	52,6%	8,1%
46 bis 55 Jahre	68,2%	54,9%	11,3%
> 55 Jahre	70,3%	58,3%	14,7%

Die Anzahl der Kranktage bezogen auf die Altersklassen zeigt, dass mit zunehmendem Alter die Krankheitsausfälle der betroffenen Personen länger sind. Für Erkrankungen bis zu drei Tagen wurde bei allen Altersklassen mit durchschnittlich 4,5 bis 4,8 Tagen eine in etwa gleich hohe Anzahl Kranktage je betroffene Person erfasst.

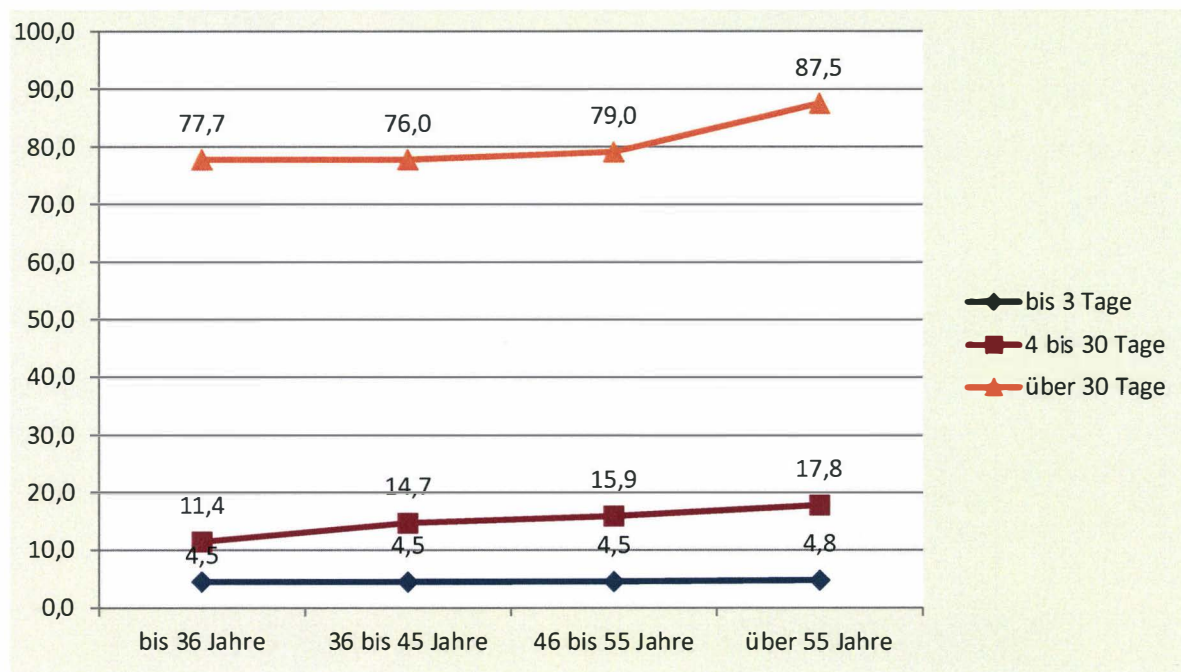
Mittelfristige und insbesondere langfristige Erkrankungen verursachen im Durchschnitt bei älteren betroffenen Beschäftigten mehr Fehltage als bei jüngeren Beschäftigten.

Tabelle 5: Durchschnittliche Fehltage je von Krankheit betroffener Person nach Altersstufe und Dauer der Krankheit³

Fehltage / betroffene Personen	bis 3 Tage	4 bis 30 Tage	über 30 Tage
bis 36 Jahre	4,5	11,4	77,7
36 bis 45 Jahre	4,5	14,7	77,7
46 bis 55 Jahre	4,5	15,9	79,0
über 55 Jahre	4,8	17,8	87,5

Aufgrund des zunehmenden Alters der Beschäftigten ist zu erwarten, dass der Krankenstand und auch die langfristigen Erkrankungen tendenziell steigen wird.

Abbildung 20: Durchschnittliche Fehltage je von Krankheit betroffener Person nach Altersstufe und Dauer der Krankheit⁴



³ In den Datenblättern (Anlagen 2 - 28) sind Daten mit weniger als 6 betroffenen Beschäftigten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

⁴ wie vorherige

4 Krankenstand im Vergleich

4.1 Techniker Krankenkasse Gesundheitsreport 2016⁵

Der Gesundheitsreport 2016 der Techniker Krankenkasse (TK) weist für das Jahr 2015 erneut eine leichte Steigerung der Krankenquote auf 4,23 % (2014: 4,06 %) auf. Für die Mitglieder der TK in NRW hat sich die Quote auf 4,30 % (2014: 4,13 %) erhöht.

Für den Anstieg der Fehlzeiten von 2014 auf 2015 sieht die TK maßgeblich eine ausgeprägte Grippe- und Erkältungswelle im Jahr 2015 verantwortlich. Im ersten Quartal 2015 wurden mehr Fehltage mit Erkältungskrankheiten erfasst als in allen vorangehenden Auswertungsjahren seit dem Jahr 2000.

Daneben identifiziert die TK psychische Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats als weitere Hauptursachen der Fehlzeiten.

Die TK stellt fest, dass in den letzten zehn Jahren die Fehlzeiten insgesamt um mehr als ein Drittel gestiegen sind und merkt an, dass die „neue Arbeitswelt“ und unser „schnellerer“ Lebensstil in jedem Fall dazu beitragen.

4.2 DAK Gesundheitsreport 2016⁶

Die DAK berichtet in ihrem Gesundheitsreport über eine leichte Erhöhung des Krankenstandes auf 4,1 % (2014: 3,9 %). Für den Bereich der DAK liegt der Wert für die Mitglieder in NRW bei 4,1 % und liegt damit auf dem DAK-Gesundheits-Bundesdurchschnitt.

Dabei liegen die Branchen „Verkehr, Lagerei und Kurierdienste“ und „Gesundheitswesen“ mit bis zu 4,7 % an der Spitze. Den dritten Platz belegt die „Öffentliche Verwaltung“, deren Wert gegenüber 2014 um 0,2 % auf 4,3 % gesunken ist. Damit liegt sie immer noch um 0,2 % über dem Durchschnitt aller Branchen.

Hierzu führt der Report an:

Der im Vergleich zur Privatwirtschaft hohe Krankenstand in den öffentlichen Verwaltungen wird in verschiedenen Studien zum Teil mit einem höheren Anteil an Schwerbehinderten im öffentlichen Sektor begründet.

Auch bieten öffentliche Verwaltungen gesundheitlich beeinträchtigten Erwerbstätigen noch immer eher eine Beschäftigungsmöglichkeit als kleinbetrieblich strukturierte Branchen wie z. B. „Rechtsberatung u. a. Unternehmensdienstleistungen“.

⁵ Gesundheitsreport 2016 – Techniker Krankenkasse, Gesundheit zwischen Beruf und Familie
<https://www.tk.de/tk/broschueren-und-mehr/studien-und-auswertungen/gesundheitsreport-2016/855910>

⁶ DAK Gesundheitsreport 2016
https://www.dak.de/dak/download/DAK-Gesundheitsreport_2016-1783246.pdf

4.3 BARMER GEK Gesundheitsreport 2016 NRW⁷

Die Barmer GEK berichtet über einen merklichen Anstieg der Fehlzeiten 2015 bundesweit im Vergleich zum Vorjahr. Nämlich um 3,4 Prozent. Der Krankenstand lag damit 2015 bei 4,85 Prozent (2014: 4,69 Prozent).

Sie macht dafür - wie die Techniker Krankenkasse - maßgeblich eine stärkere Grippe- und Erkältungswelle verantwortlich. Mit Krankheiten des Atmungssystems wurden 2015 26,3 Prozent mehr Fehltag als 2014 erfasst.

Der größte Anteil der Fehlzeiten entfiel 2015 mit 22,1 Prozent weiterhin auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems. Dann folgen die psychischen Störungen mit 18,8 Prozent Anteilen.

4.4 TK Job- und Gesundheitsstudie - Wie geht's Beschäftigten⁸

Die Metastudie der Techniker Krankenkasse hat für ein wirksames und nachhaltiges Betriebliches Gesundheitsmanagement folgende Fragen in den Focus gestellt:

Wie geht es den Beschäftigten in Deutschland?

Welche Ressourcen und Belastungen bestehen am Arbeitsplatz?

Wie sind die Kommunikation und der Informationsfluss im Unternehmen?

Wo gibt es Ansatzpunkte für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung?

Die Job- und Gesundheitsstudie der TK gibt Antworten auf diese Fragen und zeigt, wie sich die Arbeitswelt in den letzten Jahren verändert hat.

Unter dem Stichwort Arbeit 4.0 wird viel über die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt diskutiert. Die Fehlzeitenberichte zeigen den aktuell höchsten Krankenstand in der Geschichte der Gesundheitsberichterstattung. Insbesondere die deutliche Zunahme psychisch bedingter Erkrankungen in den letzten Jahren.

Ob und wie das mit der Arbeitssituation zusammenhängt, lässt sich aus den Krankenstandsdaten aber nicht ableiten. Deshalb sind Befragungen wie die TK Job- und Gesundheitsstudie eine wertvolle Ergänzung zur Interpretation dieser Daten.

⁷ BARMER GEK Gesundheitsreport 2016 NRW

<https://firmenangebote.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Firmenangebote/Gesundheitsangebote-fuer-Beschaefigte/Gesundheit-im-Unternehmen/Gesundheitsfakten/Gesundheitsreport/Gesundheitsreport-2016.html>

⁸ TK Job- und Gesundheitsstudie - So geht's Beschäftigten

<https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/855588/Datei/84958/TK-Job-und-Gesundheitsstudie-2016.pdf>

Teil II Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

5 Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich des BGM in NRW

Seit dem Jahr 2011 gab es regelmäßig Anfragen aus dem Landtag, nach Reaktionen der nordrhein-westfälischen Landesregierung auf die veröffentlichten Krankenzahlen.

Es erschien daher sinnvoll, eine zusammenfassende Darstellung aller BGM- und Arbeitsschutzaktivitäten der Ressorts und ihrer nachgeordneten Bereiche als Teil II der Krankenstandserhebung mit zu berichten. Dies geschieht seit 2013 und wird in diesem Bericht fortgeschrieben.

Dabei werden die Arbeitsschutzmaßnahmen und die Maßnahmen zum SGB IX (BEM) verkürzt dargestellt, da hier die Umsetzung im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen geschieht.

Zur besseren Lesbarkeit wurde eine thematische Darstellung gewählt und auf eine umfangreiche, detaillierte und abschließende Aufzählung - bezogen auf jedes Ressort oder dessen Geschäftsbereich - verzichtet.

5.1 Arbeitsschutz

Umsetzung von gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen:

- Gefährdungsbeurteilungen (§ 5 ArbSchG)
- Unterweisungen (§§ 12 (1) und 14 (1) ArbSchG)
- Erste Hilfe/Brandschutz (§ 10 ArbSchG)
- Einsatzzeiten FaSi und BA, Polizeiärztlicher Dienst (§§ 1-7 ASiG)
- Sicherheitsbeauftragte (§ 12 SGB VII)
- Umsetzung der Verordnungen und der BG-Regeln (ArbStättV, BildschirmarbV und sonstige).

Zur Umsetzung der seit 2013 ergänzten Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung werden zurzeit Konzepte erarbeitet bzw. befinden sich bereits in der Umsetzung.

5.2 Maßnahmen nach SGB IX (BEM)

Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen, wie z.B.

- Dienstvereinbarungen BEM
- BEM-Verfahren mit Wiedereingliederungsgesprächen.

5.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Die Landesverwaltung NRW befindet sich seit der Verabschiedung des Rahmenkonzepts zum BGM in 2011 auf einem guten Weg, ihren Beschäftigten Rahmenbedingungen für gesundes Arbeiten zu schaffen. Der im Rahmen der Dienstrechtsmodernisierung neu geschaffene § 76 LBG unterstützt diesen Weg seit 01.07.2016 .

Ziel ist dabei die Installation eines strategischen und ganzheitlichen BGM in den Behörden. Eine Voraussetzung dafür ist die Generierung von belastbaren Datengrundlagen, um zielgruppenorientierte Angebote konzipieren und umsetzen zu können.

Eine jährliche Krankenstandserhebung, die die krankmachenden Faktoren im Arbeitsumfeld der Beschäftigten im Rahmen einer verhältnisorientierten Prävention nicht in den Blick nimmt, kann für eine belastbare Datengrundlage als Annäherungswert genutzt werden. Ergänzen können hier Erkenntnisse aus allen Handlungsfeldern des BGM in einer Behörde. Dafür ist die Vernetzung und der Austausch in diesen Handlungsfeldern notwendig.

Handlungsfelder des BGM sind:

- Gesundheitsförderung
- Führung
- Personalmanagement
- Organisation
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Behördenkultur und Werte
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in NRW ist ein separates Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM-Pol) eingeführt. Es berücksichtigt die besonderen Anforderungen des polizeilichen Alltags.

5.3.1 Strukturen und Regelungen des BGM

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein strukturierter, geplanter und koordinierter Prozess, mit dem Ziel, die Mitarbeitergesundheit und Leistungsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu erhalten. Das geplante und strukturierte Vorgehen ist das, was das Gesundheitsmanagement von Betrieblicher Gesundheitsförderung unterscheidet.

In den Behörden der Landesverwaltung sind daher grundsätzliche Regelungen und Gremien geschaffen worden, um das BGM strategisch, strukturiert und ressort- bzw. behördenspezifisch zu verwirklichen. Das sind z. B.

- Grundsatzverordnungen zum Gesundheitsmanagement, die die Organisation und Strukturen des BGM für die Verwaltung festlegen
- Steuerungsgremien für Grundsatzentscheidungen im BGM
- Dienstvereinbarungen (z. B. Umgang mit suchtkranken Beschäftigten)
- Rahmendienstvereinbarungen (z. B. BGM-Pol).

5.3.2 Verhältnisorientierte Maßnahmen

Gesundheitsmaßnahmen der Verhältnisprävention in Verwaltungen sind meist mit Organisationsprozessen und Organisationsveränderungen verbunden. Hierzu zählen in der Landesverwaltung u.a.

- Sensibilisierung der Führungsebene zu BGM-Aspekten, z.B. Schulungen
- Teambildende Maßnahmen
- Umsetzung eines zwei-stufigen Burnout-Präventionsprogramms
- Beachtung von gesundheitsförderlichen Aspekten bei Baumaßnahmen (z. B. Raumklima) oder Beschaffung von Möbeln (z. B. höhenverstellbare Schreibtische)
- Partizipation der Beschäftigten an Gesundheitszirkeln oder Veranstaltungen
- Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Einrichtung von Telearbeitsplätzen.

5.3.3 Verhaltensorientierte Maßnahmen

Verhaltenspräventive betriebliche Gesundheitsmaßnahmen können als gesundheitsförderliche Personalentwicklungsmaßnahmen verstanden werden. Sie zielen auf das Bewusstsein der Beschäftigten für gesundes Arbeiten.

Diese Ansätze zur Personalentwicklung sollen die Beschäftigten persönlich dazu befähigen, Gesundheitsbelastungen zu erkennen und mit ihnen verantwortungsvoll umzugehen. In nordrhein-westfälischen Behörden zählen hierzu z.B.

- Betriebssportgruppen
- Firmenfitness-Programme (z.B. Businessyoga, Büro-Fitness-Übungen oder Entspannungskurse)
- Seminare, Workshops und Coaching für Betriebliches Gesundheitsmanagement (z.B. zum Umgang mit Stress, Burnout-Prophylaxe, Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz, Gesund in der Schichtarbeit, Work-Life-Balance)
- Schaffung einer Fahrrad-Infrastruktur
- Gesundes Kantinenessen
- Gesundheitstage, Vorträge und sonstige Informationsangebote zu gesundheitsorientierten Themen
- Sportgruppen „Von Kollegen für Kollegen“: Lauftreff, Nordic-Walking, Fußball, Tischtennis
- Zielgruppenorientierte Vorsorgeuntersuchungen
- deMAG (demografieorientierte Mitarbeitergespräche)
- Sonderkurmaßnahmen für Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte im durchgehenden Schicht- und Wechseldienst
- BGM-Portale der Behörden (Polizei).

5.3.4 Sozialberatung

Betriebliche Sozialberatung leistet im reaktiven wie im präventiven Bereich einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung, Stabilisierung und Förderung von psycho-sozialer Gesundheit der Beschäftigten. In den Behörden der nordrhein-westfälischen Landesverwaltung wird diese Aufgabe in erster Linie von den Sozialen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern (SAP) geleistet. Daneben wird u. a. noch angeboten

- Psycho-soziale Beratungs-Hotline
- Konfliktberatung / Mediation im Einzelfall durch interne, besonders ausgebildete Personen
- Vorsorge von Posttraumatischen Belastungsstörungen: Unterstützungsangebot in Zusammenarbeit mit der PSU der Polizei NRW, Schulung aller Führungskräfte in gefährdeten Bereichen
- Rahmenvertrag mit den Landschaftsverbänden LVR/LWL zur Inanspruchnahme der Integrationsfachdienste auch in Fällen, in denen keine Finanzierung gemäß SGB IV/ SchwbAV erfolgt
- Vermittlung sonstiger Beratungsangebote
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

5.3.5 Sonstiges

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen im Arbeitsschutz und den im BGM der Behörden o. a. beispielhaft aufgeführten Angeboten, existieren in einzelnen Behörden darüber hinausgehende freiwillige Angebote an ihre Beschäftigten

- Ergonomieberatung
- Gripeschutzimpfung
- Eltern-Kind-Büro
- Bereitstellung von Pool-Notebooks / Möglichkeit des Home-Office zur Überbrückung eines Betreuungsfalles
- Bereitstellung von Evakuierungsstühlen und Einweisung von Beschäftigten in deren Handhabung
- Teilnahme am Prämiensystem der UK NRW
- Teilnahme an Benchmarks zum BGM.

Grundlagen der Datenerhebung

Parameter der Krankenstandserhebung

Bei der Erhebung der Daten werden insgesamt unterschieden:

- Kurzzeit-, mittelfristige und Langzeiterkrankungen bezogen auf:
 - Geschlecht,
 - Beamtinnen/Beamte und Tarifbeschäftigte, jeweils in
 - Laufbahngruppen bei Beamtinnen/Beamten und (analog) bei Tarifbeschäftigten,
 - Alter, gestaffelt in vier Altersgruppen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt die Erhebung in anonymisierter Form. Die Beschäftigtenzahl wird daher erst ab einer Anzahl von mehr als 5 Personen je Kategorie ausgewiesen. Durch diese Anonymisierung kann es in den Datentabellen zu Inkonsistenzen kommen.

Auf Kreuzverknüpfungen von Parametern wird aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet.

Datengrundlagen

Die Erhebung erfolgte durch die jeweils zuständige oberste Dienstbehörde, die die Daten für sich und ihren nachgeordneten Bereich gesammelt an das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) weitergeleitet hat. Die Meldungen wurden mit einheitlichem Vordruck erhoben, in dem die oben genannten Parameter als Tabelle dargestellt sind.

Diese einzelnen Ergebnistabellen wurden vom MIK in jeweils einer Ergebnistabelle für die gesamte Landesverwaltung zusammengefasst. Die Geschäftsbereiche Polizei des MIK und Justizvollzugsanstalten des JM werden aufgrund ihrer Größe gesondert ausgewiesen. Die Ergebnisse für die Ressorts und ihre Geschäftsbereiche sind als weitere Anlagen diesem Bericht beigefügt.

Die einheitlichen Erhebungsgrundlagen wurden im Vorfeld des Berichts zur Krankenstandserhebung des Jahres 2010 von den Ressorts unter Hinzuziehung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit festgelegt.

Nachfolgend werden die Erhebungsvorgaben benannt:

- Begriff "Krankentag": Die Ausfalltage werden in Bezug zur Sollarbeitszeit (2015: 251 Tage bei Vollzeitkraft mit 5-Tage-Woche) gesetzt und so eine Krankenstandsquote ermittelt.
- Beschäftigte, die in der Erhebung erfasst wurden:
 - Berücksichtigt wurde die Kopfzahl der Beschäftigten, nicht die Summe des Beschäftigtenumfangs (Teilzeitanteile),
 - Freigestellte Personalratsmitglieder wurden erfasst, ebenso vom Dienst suspendierte Personen.

- Nicht in der Erhebung erfasst wurden Beschäftigte:
 - in der Freistellungsphase der Altersteilzeit bzw. im Sabbatjahr,
 - mit Beschäftigungsverbot während der Mutterschutzfrist,
 - in der Beurlaubung ohne Dienstbezüge (ohne zeitgleiche Teilzeitbeschäftigung),
 - deren Beschäftigungsverhältnis ruht (Rente auf Zeit, früher "Erwerbsunfähigkeit" auf Zeit),
 - für die für den gesamten Zeitraum eine Zuweisung eingetragen ist,
 - die Beschäftigten des nachgeordneten Bereichs des MSW.
- Zählung von Krankentagen
 - Es wurden nur Krankentage gezählt, die auf einen Arbeitstag fallen. Unberücksichtigt bleiben also Feiertage und Wochenenden, es sei denn, sie sind als Arbeitstage erfasst (z.B. Polizei).
 - Es wurde die Summe der Krankentage (Arbeitstage) im ausgewählten Zeitraum aller Beschäftigten erhoben, die in der Krankenstandserhebung berücksichtigt werden. Dabei mussten die Krankentage während der Tätigkeit in der ausgewählten Dienststelle angefallen sein.
 - Abordnungen ohne Ziel der Versetzung: Krankentage wurden in der Stammdienststelle ausgewiesen, wenn der Abordnungszeitraum nicht mehr als 4 Wochen (z.B. Fortbildungen) beträgt. Bei längeren Abordnungen wurden die Erkrankungen in der Abordnungsdienststelle ausgewiesen. Bei einer Teilabordnung wurde die oder der Beschäftigte in der Stamm- und Abordnungsstelle berücksichtigt.
 - Abordnungen mit dem Ziel der Versetzung: Krankentage wurden in der Abordnungsdienststelle erfasst.
 - Es wurde die Anzahl der Beschäftigten erhoben, auf die die Krankentage entfallen. Hat eine Beschäftigte oder ein Beschäftigter in einem Bereich mehrere Krankheitszeiten, z.B. mehrere 1-tägige Erkrankungen, werden zwar die Krankentage addiert, die oder der Beschäftigte aber nur einmal berücksichtigt.
 - Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt die Erhebung der Beschäftigtenzahl erst ab einer Anzahl von mehr als fünf Personen je Kategorie. Bei der Ermittlung von Quersummen bei der Beschäftigtenzahl sowie der Krankentage kann es insoweit zu rechnerischen Abweichungen kommen.

Definition „Krankentag“

Die Tabelle dient als Arbeitshilfe zur Erfassung krankheitsbedingter Fehlzeiten.

Art der Fehlzeitmeldung	Hinweise	Wertung als krankheitsbedingte Fehlzeit	
		ja	nein
Krankmeldung mit Attest		x	
Krankmeldung ohne Attest		x	
Dienstabbruch während der Dienstzeit	unabhängig von der Uhrzeit		x
Arztbesuch während der Dienstzeit			x
Wiedereingliederung mit Teilzeit ¹	Erfassung ganztagig krank	x	
stationären Rehabilitationsmaßnahme; vormals: Sanatoriumsbehandlung (Beamte)		x	
stationären Anschlussheilbehandlung; vormals: Anschlussheilbehandlung (Beamte)		x	
Kur in einer Einrichtung der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation - § 9 EntgFG - (Arbeitnehmer)	Lt. Bewilligungsbescheid der Sozialversicherungsträger (hierunter fällt z.B. der Aufenthalt in einer „Rehaklinik“ oder auch Mutter- bzw. Vater- Kind-Maßnahmen gem. § 41 SGB V)	x	
Ambulante Rehabilitationsmaßnahme (Beamte) <u>Hinweis:</u> Erfassung in der Statistik ab 2013	§ 7 BVO	x	
Ambulante Kur (Beamte)	§ 33 FrUrIV NRW		x
Müttergenesungskuren bzw. Vater-Kind- Kuren; vormals: Mutter- bzw. Vater-Kind- Maßnahme (Beamte)	§ 33 FrUrIV NRW		x
Mutterschutzzeiten	Beschäftigungsverbot		x
Sonderurlaub wg. Betreuung eines kranken Kindes u.ä. (Beamte)	§ 33 FrUrIV NRW		x
Arbeitsbefreiung wg. Betreuung eines kranken Kindes u.ä. (Arbeitnehmer)	§ 29 TV-L; § 45 SGB V		x

Anmerkung:

Unabhängig davon, ob es sich um den Arbeitstag einer Vollzeit- oder Teilzeitkraft handelt, sollen klarstellend immer **ganze** Arbeitstage statistisch erfasst werden.

¹ Die Bewertung von Wiedereingliederungstagen als ganztägige Krankheitstage auch bei Beamtinnen und Beamten erfolgt hier nur ausnahmsweise zum Zwecke der **Krankenstandserhebung**. Der ansonsten geltende Grundsatz, dass Beamtinnen und Beamte während der Wiedereingliederungsphase als dienstfähig gelten, bleibt davon unberührt.

Tabellarische Krankentage-Statistik für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Gesamtübersicht

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		144.647	34.971.709	2.733.653	7,82%	120.320	457.174	1,31%	100.068	1.148.976	3,29%	74.851	1.126.544	3,22%	14.509
Geschlecht	weiblich	63.605	15.042.726	1.220.825	8,12%	54.064	214.888	1,43%	45.776	508.101	3,38%	33.492	497.036	3,30%	5.792
	männlich	81.042	19.928.985	1.512.828	7,59%	66.256	242.286	1,22%	54.292	640.875	3,22%	41.359	629.287	3,16%	8.452
Laufbahn Beamte	h.D.	11.866	2.893.445	116.122	4,01%	7.752	21.275	0,74%	5.919	46.800	1,62%	3.935	47.435	1,64%	487
	g.D.	71.062	17.280.433	1.260.452	7,29%	59.926	236.257	1,37%	51.904	521.172	3,02%	35.642	501.670	2,90%	6.217
	m.D.	21.815	5.244.422	464.892	8,86%	17.940	69.506	1,33%	14.892	172.238	3,28%	11.386	223.180	4,26%	2.259
	e.D.	1.501	372.093	45.186	12,14%	1.322	4.689	1,26%	1.046	18.907	5,08%	987	21.792	5,86%	241
Laufbahn Tarif	h.D.	1.471	340.170	14.441	4,25%	1.132	4.008	1,18%	938	6.856	2,02%	581	3.556	1,05%	50
	g.D.	7.768	1.865.995	126.973	6,80%	6.452	23.562	1,26%	4.745	59.147	3,17%	4.027	43.783	2,35%	733
	m.D.	27.381	6.586.250	655.675	9,96%	24.034	92.743	1,41%	19.214	301.386	4,58%	16.992	261.805	3,98%	3.747
	e.D.	1.558	386.103	47.439	12,29%	1.410	4.791	1,24%	1.046	21.720	5,63%	1.013	20.929	5,42%	194
Alter	< 36	33.978	8.030.395	343.595	4,28%	26.716	105.552	1,31%	23.512	155.440	1,94%	13.583	82.514	1,03%	1.062
	36 - 45	29.911	7.199.258	512.793	7,12%	24.701	92.977	1,29%	20.740	231.322	3,21%	15.724	188.265	2,62%	2.423
	46 - 55	46.453	11.391.051	963.978	8,46%	38.863	143.618	1,26%	31.684	405.926	3,56%	25.524	413.664	3,63%	5.235
	> 55	34.304	8.350.211	913.063	10,93%	30.029	114.925	1,38%	24.110	356.171	4,27%	20.009	441.514	5,29%	5.048

Behörde:

Staatskanzlei

**Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

Anlage 3

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		544	120.944	7.553	6,25%	449	1.545	1,28%	348	3.602	2,98%	282	2.406	1,99%	44
Geschlecht	weiblich	277	61.652	4.361	7,07%	245	976	1,58%	202	2.232	3,62%	162	1.153	1,87%	23
	männlich	267	59.292	3.192	5,38%	204	569	0,96%	146	1.370	2,31%	120	1.253	2,11%	21
Laufbahn Beamte	h.D.	112	24.686	865	3,50%	93	262	1,06%	77	430	1,74%	47	173	0,70%	
	g.D.	70	16.087	1.106	6,88%	61	245	1,52%	50	463	2,88%	34	398	2,47%	8
	m.D.	6	1.365	61	4,47%	6	16	1,17%		45	3,30%				0
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	82	16.721	706	4,22%	63	215	1,29%	48	379	2,27%	41	112	0,67%	
	g.D.	54	12.147	624	5,14%	45	147	1,21%	34	422	3,47%	30	55	0,45%	
	m.D.	216	48.938	4.066	8,31%	179	653	1,33%	133	1.845	3,77%	123	1.568	3,20%	28
	e.D.	4	1.000												
Alter	< 36	90	16.919	665	3,93%	67	251	1,48%	54	374	2,21%	33	58	0,34%	
	36 - 45	131	29.746	1.536	5,16%	106	353	1,19%	80	782	2,63%	58	459	1,54%	10
	46 - 55	185	43.115	2.746	6,37%	162	563	1,31%	125	1.395	3,24%	105	788	1,83%	15
	> 55	138	31.164	2.606	8,36%	114	378	1,21%	89	1.069	3,43%	86	1.159	3,72%	17

**Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		518	116963	8095	6,9	449	1924	1,6	405	3350	2,9	245	2821	2,4	33
Geschlecht	weiblich	257	56105	4686	8,4	229	1113	2,0	210	1918	3,4	133	1655	2,9	20
	männlich	261	60858	3409	5,6	220	811	1,3	195	1432	2,4	112	1166	1,9	13
Laufbahn Beamte	h.D.	189	42927	2734	6,4	168	612	1,4	147	1063	2,5	83	1059	2,5	12
	g.D.	176	38421	1941	5,1	149	709	1,8	141	906	2,4	72	326	0,8	
	m.D.	12	2679	182	6,8	12	43	1,6	12	57	2,1	7	82	3,1	
	e.D.														
Laufbahn Tarif	h.D.	8	1884	103	5,5	6	17	0,9		45	2,4		41	2,2	
	g.D.	36	8565	630	7,4	30	148	1,7	29	217	2,5	21	265	3,1	
	m.D.	82	18791	2076	11,0	71	369	2,0	63	815	4,3	49	892	4,7	9
	e.D.	15	3696	429	11,6	13	26	0,7	9	247	6,7	11	156	4,2	
Alter	< 36	76	13727	616	4,5	62	285	2,1	58	306	2,2	31	25	0,2	
	36 - 45	159	35491	2242	6,3	137	610	1,7	124	804	2,3	68	828	2,3	8
	46 - 55	167	40010	2155	5,4	145	593	1,5	128	1005	2,5	78	557	1,4	8
	> 55	116	27735	3082	11,1	105	436	1,6	95	1235	4,5	68	1411	5,1	15

Behörde:

Justizministerium NRW

**Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

Anlage 5

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		275	68.200	3.798	5,57%	212	624	0,91%	177	1.364	2,00%	118	1.810	2,65%	17
Geschlecht	weiblich	139	34.472	2.253	6,54%	122	366	1,06%	100	835	2,42%	71	1.052	3,05%	10
	männlich	136	33.728	1.545	4,58%	90	258	0,76%	77	529	1,57%	47	758	2,25%	7
Laufbahn Beamte	h.D.	122	30.256	1.288	4,26%	85	224	0,74%	73	393	1,30%	36	671	2,22%	7
	g.D.	62	15.376	644	4,19%	51	133	0,86%	42	319	2,07%	31	192	1,25%	
	m.D.	21	5.208	134	2,57%	16	40	0,77%	12	94	1,80%	9	367	7,05%	
	e.D.	7	1.736	105	6,05%	7	26	1,50%	6	79	4,55%		202	11,64%	
Laufbahn Tarif	h.D.	6	1.488	51	3,43%		15	1,01%		36	2,42%		51	3,43%	7
	g.D.	10	2.480	37	1,49%		13	0,52%		24	0,97%		0	0,00%	0
	m.D.	46	11.408	587	5,15%	44	173	1,52%	38	414	3,63%	29	378	3,31%	
	e.D.														
Alter	< 36	33	8.184	111	1,36%	18	44	0,54%	16	67	0,82%	6	61	0,75%	
	36 - 45	85	21.080	716	3,40%	55	180	0,85%	48	337	1,60%	30	199	0,94%	
	46 - 55	112	27.776	1.566	5,64%	90	258	0,93%	74	627	2,26%	53	681	2,45%	6
	> 55	45	11.160	1.344	12,04%	49	142	1,27%	39	333	2,98%	29	869	7,79%	8

Behörde:

Ministerium für Inneres und
Kommunales NRWTabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlage 6

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		907	215.483	17.084	7,93%	796	3.776	1,75%	712	6.533	3,03%	469	6.775	3,14%	74
Geschlecht	weiblich	405	93.439	8.731	9,34%	367	1.896	2,03%	334	3.451	3,69%	223	3.384	3,62%	39
	männlich	502	122.044	8.353	6,84%	429	1.880	1,54%	378	3.082	2,53%	246	3.391	2,78%	35
Laufbahn Beamte	h.D.	183	46.529	2.482	5,33%	169	639	1,37%	148	1.052	2,26%	83	791	1,70%	10
	g.D.	411	94.505	7.776	8,23%	348	1.507	1,59%	311	2.561	2,71%	204	3.708	3,92%	41
	m.D.	13	3.472	321	9,25%	15	82	2,36%	15	97	2,79%	7	142	4,09%	
	e.D.	0	0												
Laufbahn Tarif	h.D.	13	2.642	53	2,01%	7	14	0,53%		39	1,48%		0	0,00%	
	g.D.	69	15.775	1.332	8,44%	54	301	1,91%	49	463	2,94%	36	568	3,60%	
	m.D.	202	48.627	4.830	9,93%	188	1.146	2,36%	171	2.118	4,36%	122	1.566	3,22%	17
	e.D.	16	3.933	290	7,37%	15	87	2,21%	13	203	5,16%	13	0	0,00%	
Alter	< 36	154	32.511	2.001	6,15%	130	463	1,42%	108	849	2,61%	68	689	2,12%	9
	36 - 45	208	47.952	3.055	6,37%	176	814	1,70%	164	1.318	2,75%	99	923	1,92%	14
	46 - 55	322	77.979	6.127	7,86%	276	1.341	1,72%	248	2.210	2,83%	165	2.576	3,30%	22
	> 55	223	57.041	5.901	10,35%	214	1.158	2,03%	192	2.156	3,78%	137	2.587	4,54%	29

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		356	85.892	6.672	7,77%	323	1.644	1,91%	297	3.041	3,54%	186	1.987	2,31%	24
Geschlecht	weiblich	192	45.727	4.287	9,38%	179	916	2,00%	166	1.998	4,37%	116	1.373	3,00%	17
	männlich	164	40.165	2.385	5,94%	144	728	1,81%	131	1.043	2,60%	70	614	1,53%	7
Laufbahn Beamte	h.D.	114	26.627	1.300	4,88%	98	404	1,52%	89	615	2,31%	49	281	1,06%	
	g.D.	70	18.465	1.378	7,46%	65	273	1,48%	58	639	3,46%	42	466	2,52%	
	m.D.	1	251												
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	37	8.352	273	3,27%	35	140	1,68%	31	133	1,59%	13	0	0,00%	0
	g.D.	73	17.779	1.797	10,11%	65	429	2,41%	61	755	4,25%	41	613	3,45%	8
	m.D.	61	14.418	1.857	12,88%	59	395	2,74%	57	887	6,15%	40	575	3,99%	9
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Alter	< 36	41	8.905	304	3,41%	34	179	2,01%	33	125	1,40%	13	0	0,00%	0
	36 - 45	65	14.752	861	5,84%	57	227	1,54%	52	481	3,26%	32	153	1,04%	
	46 - 55	143	34.406	3.171	9,22%	133	726	2,11%	124	1.296	3,77%	79	1.149	3,34%	13
	> 55	107	27.829	2.336	8,39%	99	512	1,84%	88	1.139	4,09%	62	685	2,46%	9

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	293	67.826	5.370	7,92%	266	1.251	1,84%	241	2.504	3,69%	159	1.615	2,38%	19	
Geschlecht	weiblich	159	35.509	3.469	9,77%	147	743	2,09%	136	1.559	4,39%	86	1.167	3,29%	13
	männlich	134	32.317	1.901	5,88%	119	508	1,57%	105	945	2,92%	73	448	1,39%	6
Laufbahn Beamte	h.D.	93	22.137	810	3,66%	82	303	1,37%	74	425	1,92%	42	82	0,37%	0
	g.D.	56	13.912	1.113	8,00%	52	264	1,90%	48	520	3,74%	33	329	2,36%	0
	m.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	37	7.822	471	6,02%	26	69	0,88%	21	197	2,52%	17	205	2,62%	0
	g.D.	38	7.659	558	7,29%	35	123	1,61%	31	146	1,91%	14	289	3,77%	0
	m.D.	69	16.296	2.418	14,84%	71	492	3,02%	67	1.216	7,46%	53	710	4,36%	9
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Alter	< 36	52	10.062	481	4,78%	46	172	1,71%	41	272	2,70%	27	37	0,37%	0
	36 - 45	50	11.339	556	4,90%	44	212	1,87%	42	305	2,69%	22	39	0,34%	0
	46 - 55	99	23.703	1.932	8,15%	88	426	1,80%	80	856	3,61%	54	650	2,74%	0
	> 55	92	22.722	2.401	10,57%	88	441	1,94%	78	1.071	4,71%	56	889	3,91%	12

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäft- tigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäft- tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäft- tigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäft- tigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		296	68.381	5.801	8,48%	267	1.512	2,21%	249	2.914	4,26%	172	1.375	2,01%	15
Geschlecht	weiblich	160	35.891	3.663	10,21%	148	858	2,39%	137	1.956	5,45%	103	849	2,37%	8
	männlich	136	32.490	2.138	6,58%	119	654	2,01%	112	958	2,95%	69	526	1,62%	7
Laufbahn Beamte	h.D.	73	16.668	939	5,63%	62	315	1,89%	60	537	3,22%	28			
	g.D.	78	18.066	1.584	8,77%	74	475	2,63%	72	740	4,10%	50			
	m.D.	2	502												
	e.D.	0	0												
Laufbahn Tarif	h.D.	57	12.428	551	4,43%	48	239	1,92%	46	312	2,51%	27			
	g.D.	16	3.966	491	12,38%	14	70	1,77%	11	207	5,22%	11			
	m.D.	66	15.985	2.133	13,34%	63	386	2,41%	56	1.090	6,82%	52	657	4,11%	6
	e.D.	4	766												
Alter	< 36	37	7.348	469	6,38%	29	128	1,74%	28	176	2,40%	14			
	36 - 45	51	11.383	837	7,35%	47	237	2,08%	43	495	4,35%	30			
	46 - 55	121	28.869	2.600	9,01%	108	598	2,07%	100	1.290	4,47%	73	712	2,47%	7
	> 55	87	20.781	1.895	9,12%	83	549	2,64%	78	953	4,59%	55	393	1,89%	6

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	379	86.783	7.257	8,36%	331	1.380	1,59%	299	3.136	3,61%	201	2.741	3,16%	27	
Geschlecht	weiblich	212	47.604	5.005	10,51%	191	868	1,82%	175	2.011	4,22%	114	2.126	4,47%	20
	männlich	167	39.179	2.252	5,75%	140	512	1,31%	124	1.125	2,87%	87	615	1,57%	7
Laufbahn Beamte	h.D.	80	19.204	1.038	5,41%	72	290	1,51%	65	529	2,75%	39			
	g.D.	82	18.511	1.449	7,83%	70	281	1,52%	63	636	3,44%	42			
	m.D.	6	1.319	146	11,07%	6									
	e.D.	0	0												
Laufbahn Tarif	h.D.	70	15.627	623	3,99%	57	208	1,33%	50	343	2,19%	30			
	g.D.	62	13.637	1.004	7,36%	53	215	1,58%	48	654	4,80%	42			
	m.D.	79	18.485	2.997	16,21%	73	364	1,97%	68	914	4,94%	45	1.719	9,30%	13
	e.D.	0	0												
Alter	< 36	65	13.524	524	3,87%	49	241	1,78%	45	283	2,09%	28	0	0,00%	0
	36 - 45	76	16.958	1.699	10,02%	70	340	2,00%	64	645	3,80%	43	714	4,21%	9
	46 - 55	129	30.563	2.617	8,56%	115	450	1,47%	107	1.098	3,59%	67	1.069	3,50%	8
	> 55	109	25.738	2.417	9,39%	97	349	1,36%	83	1.110	4,31%	63	958	3,72%	10

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		247	57.961	4.206	7,26%	226	1.079	1,86%	206	1.888	3,26%	131	1.239	2,14%	14
Geschlecht	weiblich	157	35.976	2.842	7,90%	146	739	2,05%	135	1.332	3,70%	87	771	2,14%	9
	männlich	90	21.985	1.364	6,20%	80	340	1,55%	71	556	2,53%	44	468	2,13%	
Laufbahn Beamte	h.D.	49	11.809	435	3,68%	45	198	1,68%	41	237	2,01%	21	0	0,00%	0
	g.D.	50	12.143	982	8,09%	47	245	2,02%	45	342	2,82%	29	395	3,25%	6
	m.D.	2	372												
	e.D.	0	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0
Laufbahn Tarif	h.D.	42	10.197	586	5,75%	38	140	1,37%	34	265	2,60%	24	181	1,78%	
	g.D.	27	6.304	327	5,19%	22	73	1,16%	18	166	2,63%	12	88	1,40%	
	m.D.	70	15.696	1.742	11,10%	67	375	2,39%	61	792	5,05%	40	575	3,66%	
	e.D.	7	1.440	115	7,99%	7	39	2,71%		76	5,28%		0	0,00%	0
Alter	< 36	35	7.389	338	4,57%	32	143	1,94%	31	195	2,64%	18	0	0,00%	0
	36 - 45	42	9.184	796	8,67%	40	216	2,35%	37	312	3,40%	23	268	2,92%	
	46 - 55	97	23.061	1.365	5,92%	88	391	1,70%	77	714	3,10%	52	260	1,13%	
	> 55	73	18.327	1.707	9,31%	66	329	1,80%	61	667	3,64%	38	711	3,88%	8

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	477	111.464	6.824	6,12%	415	2.079	1,87%	389	3.020	2,71%	217	1.725	1,55%	21	
Geschlecht	weiblich	286	66.045	4.579	6,93%	266	1.463	2,22%	252	2.057	3,11%	147	1.059	1,60%	14
	männlich	191	45.420	2.245	4,94%	149	616	1,36%	137	963	2,12%	70	666	1,47%	7
Laufbahn Beamte	h.D.	179	41.897	1.760	4,20%	141	522	1,25%	133	706	1,69%	66	532	1,27%	
	g.D.	107	24.801	1.543	6,22%	99	537	2,17%	93	654	2,64%	46	352	1,42%	6
	m.D.	4	679	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	36	8.849	256	2,89%	27	91	1,03%	24	159	1,80%	12	6	0,07%	
	g.D.	32	7.389	780	10,56%	30	151	2,04%	29	310	4,20%	18	319	4,32%	
	m.D.	115	26.846	2.331	8,68%	111	741	2,76%	104	1.094	4,08%	70	516	1,92%	6
	e.D.	4	1.004	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0
Alter	< 36	57	12.739	470	3,69%	49	273	2,14%	48	197	1,55%	19	0	0,00%	0
	36 - 45	110	24.402	1.506	6,17%	99	536	2,20%	97	741	3,04%	52	229	0,94%	
	46 - 55	187	43.499	2.715	6,24%	164	801	1,84%	156	1.145	2,63%	82	769	1,77%	10
	> 55	123	30.825	2.133	6,92%	103	469	1,52%	88	937	3,04%	64	727	2,36%	8

*MSW einschließlich Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS)

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		509	124.816	7.343	5,88%	416	2.076	1,66%	389	3.066	2,46%	222	2.201	1,76%	19
Geschlecht	weiblich	287	70.383	5.063	7,19%	242	1.261	1,79%	222	2.098	2,98%	143	1.704	2,42%	13
	männlich	222	54.433	2.280	4,19%	174	815	1,50%	167	968	1,78%	79	497	0,91%	6
Laufbahn Beamte	h.D.	150	36.783	1.859	5,05%	117	478	1,30%	105	723	1,97%	64	658	1,79%	7
	g.D.	82	20.107	1.167	5,80%	72	359	1,79%	71	410	2,04%	40	397	1,97%	
	m.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	124	30.405	799	2,63%	93	326	1,07%	86	323	1,06%	33	150	0,49%	
	g.D.	71	17.412	1.278	7,34%	58	326	1,87%	54	457	2,62%	33	495	2,84%	
	m.D.	82	20.109	2.240	11,14%	76	586	2,91%	73	1.153	5,73%	52	501	2,49%	
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Alter	< 36	77	18.635	1.089	5,84%	58	359	1,93%	57	342	1,84%	29	388	2,08%	
	36 - 45	89	21.581	1.177	5,45%	80	346	1,60%	76	398	1,84%	38	433	2,01%	
	46 - 55	175	42.911	2.453	5,72%	136	616	1,44%	123	1.115	2,60%	71	722	1,68%	6
	> 55	168	41.189	2.624	6,37%	142	755	1,83%	133	1.211	2,94%	84	658	1,60%	8

Behörde:

Ministerium für
Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter NRW

Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlage 14

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	291	67597	5.733	8,48	250	1.056	1,56	221	1.967	2,91	174	2.710	4,01	35	
Geschlecht	weiblich	180	40827	3.828	9,38	159	672	1,65	144	1.264	3,10	112	1.892	4,63	23
	männlich	111	26770	1.905	7,12	91	384	1,43	77	703	2,63	62	818	3,06	12
Laufbahn Beamte	h.D.	64	15486	1.039	6,71	53	176	1,14	43	260	1,68	32	603	3,89	9
	g.D.	88	20694	1.765	8,53	76	348	1,68	68	613	2,96	52	804	3,89	9
	m.D.	3	753												
	e.D.	0	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00	0
Laufbahn Tarif	h.D.	37	7758	547	7,05	30	82	1,06	29	136	1,75	17	329	4,24	6
	g.D.	40	9255	1.000	10,80	34	160	1,73	28	266	2,87	25	574	6,20	6
	m.D.	59	13651	1.348	9,87	54	282	2,07	50	666	4,88	46	400	2,93	
	e.D.	0	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00	0
Alter	< 36	45	9124	356	3,90	37	161	1,76	33	195	2,14	24	0	0,00	0
	36 - 45	46	10879	1.149	10,56	38	151	1,39	34	303	2,79	29	695	6,39	
	46 - 55	125	29318	2.369	8,08	110	458	1,56	97	909	3,10	77	1.002	3,42	
	> 55	75	18276	1.859	10,17	65	286	1,56	57	560	3,06	44	1.013	5,54	

	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt	51	12.451	638	5,12%	50	314	2,52%	46	251	2,02%	20			
Geschlecht	weiblich	26	6.226	335	5,38%	26	187	3,00%	26	149	2,39%	12		
	männlich	25	6.225	303	4,87%	24	127	2,04%	20	102	1,64%	8		
Laufbahn Beamte	h.D.	23	5.623	265	4,71%	23	139	2,47%	22	123	2,19%	8		
	g.D.	14	3.364	136	4,04%	13	63	1,87%	12					
	m.D.	1	251											
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0	0
Laufbahn Tarif	h.D.	1	251											
	g.D.	3	753											
	m.D.	9	2.209	139	6,29%	9	71	3,21%	8	70	3,17%	6		
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0	0
Alter	< 36	5	1.255											
	36 - 45	17	4.167	156	3,74%	17	81	1,94%	16	68	1,63%	7		
	46 - 55	20	4.820	316	6,56%	19	160	3,32%	18	91	1,89%	6		
	> 55	9	2.212	119	5,38%	9	62	2,80%	9					

**Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	384	91.293	7.671	8,40%	339	1.344	1,47%	301	3.121	3,42%	192	3.206	3,51%	36	
Geschlecht	weiblich	136	29.397	3.253	11,07%	130	487	1,66%	106	1.283	4,36%	71	1.483	5,04%	15
	männlich	248	61.896	4.418	7,14%	209	857	1,38%	195	1.838	2,97%	121	1.723	2,78%	21
Laufbahn Beamte	h.D.	109	26.692	1.886	7,07%	95	317	1,19%	81	911	3,41%	54	658	2,47%	10
	g.D.	215	50.487	4.785	9,48%	195	809	1,60%	177	1.816	3,60%	111	2.160	4,28%	24
	m.D.	11	2.545	141	5,54%	8	34	1,34%	8	107	4,20%		0	0,00%	0
	e.D.														
Laufbahn Tarif	h. D.	1	251												
	g.D.	14	3.471	375	10,80%	14	59	1,70%	11	68	1,96%	7	248	7,14%	
	m. D.	33	7.742	468	6,04%	26	119	1,54%	23	209	2,70%	14	140	1,81%	
	e.D.	1	105												
Alter	< 36	25	5.958	280	4,70%	18	53	0,89%	14	134	2,25%	9	93	1,56%	
	36 - 45	88	20.495	1.250	6,10%	70	325	1,59%	65	598	2,92%	41	327	1,60%	
	46 - 55	147	35.602	2.412	6,77%	132	478	1,34%	117	1.031	2,90%	67	903	2,54%	
	> 55	124	29.238	3.729	12,75%	119	488	1,67%	105	1.358	4,64%	75	1.883	6,44%	

Behörde:

Finanzministerium NRW
- Geschäftsbereich -

Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlage 17

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		32033	7387995	550875	7,5	26766	121476	1,6	23950	217775	2,9	15345	210964	2,9	2582
Geschlecht	weiblich	19064	4311991	347710	8,1	16318	76404	1,8	14738	138459	3,2	9631	132407	3,1	1613
	männlich	12969	3076004	203165	6,6	10448	45072	1,5	9212	79316	2,6	5714	78557	2,6	969
Laufbahn Beamte	h.D.	1182	275247	12632	4,6	914	3312	1,2	827	5026	1,8	432	4106	1,5	57
	g.D.	16458	3774932	225384	6,0	13289	56026	1,5	11883	85928	2,3	6818	83147	2,2	1044
	m.D.	8264	1894193	164854	8,7	7124	36589	1,9	6478	60992	3,2	4307	67084	3,5	783
	e.D.	140	34553	4494	13,0	131	573	1,7	110	1911	5,5	98	2010	5,8	30
Laufbahn Tarif	h.D.	29	6777	534	7,9	23	66	1,0	19	137	2,0	13	331	4,9	
	g.D.	814	194209	13369	6,9	694	3381	1,7	630	6084	3,1	418	3904	2,0	54
	m.D.	4952	1168061	124647	10,7	4442	21074	1,8	3889	55847	4,8	3157	47726	4,1	586
	e.D.	194	40023	4961	12,4	149	455	1,1	114	1850	4,6	102	2656	6,6	26
Alter	< 36	7608	1628760	71586	4,4	5796	28751	1,8	5434	29256	1,8	2691	13579	0,8	190
	36 - 45	5713	1305057	87285	6,7	4926	22637	1,7	4479	35589	2,7	2738	29059	2,2	355
	46 - 55	9257	2220026	178351	8,0	7935	34684	1,6	6980	69942	3,2	4812	73285	3,3	874
	> 55	9455	2234152	213653	9,6	8109	35404	1,6	7057	82988	3,7	5104	95041	4,3	1163

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	25.945	6.434.360	457.665	7,11%	20.132	59.395	0,92%	15.892	185.324	2,88%	12.501	212.946	3,31%	2.128	
Geschlecht	weiblich	17.217	4.269.816	324.714	7,60%	14.337	43.427	1,02%	11.506	134.692	3,15%	9.082	146.595	3,43%	1.471
	männlich	8.728	2.164.544	132.951	6,14%	5.795	15.968	0,74%	4.386	50.632	2,34%	3.419	66.351	3,07%	657
Laufbahn Beamte	h.D.	6.256	1.551.488	49.622	3,20%	3.488	6.405	0,41%	2.361	19.874	1,28%	1.816	23.343	1,50%	227
	g.D.	4.410	1.093.680	61.105	5,59%	3.453	10.023	0,92%	2.849	22.621	2,07%	1.856	28.461	2,60%	283
	m.D.	5.321	1.319.608	109.991	8,34%	4.064	11.910	0,90%	3.186	38.531	2,92%	2.535	59.550	4,51%	570
	e.D.	1.350	334.800	40.587	12,12%	1.184	4.090	1,22%	930	16.917	5,05%	889	19.580	5,85%	211
Laufbahn Tarif	h.D.	18	4.464	208	4,66%	22	60	1,34%	17	148	3,32%	11	0	0,00%	0
	g.D.	317	78.616	5.198	6,61%	279	972	1,24%	232	2.157	2,74%	160	2.069	2,63%	15
	m.D.	7.515	1.863.720	168.290	9,03%	6.834	23.419	1,26%	5.684	74.543	4,00%	4.656	70.328	3,77%	726
	e.D.	758	187.984	22.664	12,06%	808	2.516	1,34%	633	10.533	5,60%	578	9.615	5,11%	96
Alter	< 36	4.170	1.034.160	41.977	4,06%	3.457	11.022	1,07%	2.895	20.323	1,97%	1.822	10.632	1,03%	135
	36 - 45	6.584	1.632.832	84.674	5,19%	4.437	13.170	0,81%	3.554	37.382	2,29%	2.651	34.122	2,09%	365
	46 - 55	9.133	2.264.984	155.282	6,86%	6.540	19.324	0,85%	5.184	63.584	2,81%	4.201	72.374	3,20%	732
	> 55	6.057	1.502.136	175.732	11,70%	5.698	15.879	1,06%	4.259	64.035	4,26%	3.827	95.818	6,38%	896

Behörde:

Justizministerium NRW
- Justizvollzug -

Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Anlage 19

	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt	9.120	2.261.760	191.420	8,46%	7.195	21.255	0,94%	5.768	76.004	3,36%	4.841	94.161	4,16%	924	
Geschlecht	weiblich	2.735	678.280	61.448	9,06%	2.175	6.825	1,01%	1.778	22.488	3,32%	1.424	32.135	4,74%	289
	männlich	6.385	1.583.480	129.972	8,21%	5.020	14.430	0,91%	3.990	53.516	3,38%	3.417	62.026	3,92%	635
Laufbahn Beamte	h.D.	243	60.264	3.138	5,21%	161	582	0,97%	136	1.084	1,80%	89	1.472	2,44%	16
	g.D.	628	155.744	10.948	7,03%	508	1.831	1,18%	441	4.229	2,72%	291	4.888	3,14%	49
	m.D.	6.850	1.698.800	155.932	9,18%	5.580	15.789	0,93%	4.400	59.867	3,52%	3.826	80.276	4,73%	780
	e.D.														
Laufbahn Tarif	h.D.	137	33.976	2.006	5,90%	102	330	0,97%	88	776	2,28%	59	900	2,65%	7
	g.D.	167	41.416	2.039	4,92%	124	479	1,16%	112	1.312	3,17%	74	248	0,60%	
	m.D.	1.060	262.880	16.415	6,24%	696	2.171	0,83%	571	8.447	3,21%	486	5.797	2,21%	63
	e.D.	30	7.440	906	12,18%	20	57	0,77%	16	269	3,62%	14	580	7,80%	
Alter	< 36	3.009	746.232	39.813	5,34%	2.176	6.187	0,83%	1.795	15.962	2,14%	1.304	17.664	2,37%	174
	36 - 45	2.239	555.272	47.434	8,54%	1.808	5.247	0,94%	1.428	18.547	3,34%	1.221	23.640	4,26%	222
	46 - 55	2.544	630.912	65.050	10,31%	2.109	6.043	0,96%	1.659	25.897	4,10%	1.529	33.110	5,25%	327
	> 55	1.328	329.344	39.123	11,88%	1.102	3.778	1,15%	886	15.598	4,74%	787	19.747	6,00%	201

	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt	11.198	2.554.296	190.601	7,46%	9.122	30.390	1,19%	5.906	76.972	3,01%	5.435	83.236	3,26%	1.070	
Geschlecht	weiblich	5.137	1.141.809	96.944	8,49%	4.278	15.271	1,34%	2.848	38.046	3,33%	2.563	43.406	3,80%	570
	männlich	6.061	1.412.487	93.657	6,63%	4.844	15.119	1,07%	3.058	38.926	2,76%	2.872	39.609	2,80%	497
Laufbahn Beamte	h.D.	1.491	342.071	16.591	4,85%	1.079	3.255	0,95%	793	6.359	1,86%	550	6.977	2,04%	74
	g.D.	2.731	610.644	41.102	6,73%	2.236	8.720	1,43%	1.648	15.868	2,60%	1.252	16.514	2,70%	211
	m.D.	913	205.596	18.587	9,04%	773	2.997	1,46%	526	6.781	3,30%	469	8.809	4,28%	109
	e.D.	3	751	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	272	62.002	2.193	3,54%	195	509	0,82%	133	1.254	2,02%	104	430	0,69%	
	g.D.	2.542	601.606	36.927	6,14%	2.101	5.102	0,85%	1.065	16.754	2,78%	1.308	15.051	2,50%	209
	m.D.	2.985	671.048	67.039	9,99%	2.507	9.020	1,34%	1.581	26.382	3,93%	1.659	31.533	4,70%	410
	e.D.	259	60.527	7.537	12,45%	198	710	1,17%	131	3.344	5,52%	150	3.484	5,76%	37
Alter	< 36	2.218	464.953	20.033	4,31%	1.659	5.233	1,13%	1.127	9.685	2,08%	891	5.115	1,10%	77
	36 - 45	1.887	427.907	27.596	6,45%	1.565	4.830	1,13%	973	12.703	2,97%	954	10.027	2,34%	136
	46 - 55	3.607	847.791	66.230	7,81%	3.035	10.319	1,22%	1.927	26.604	3,14%	1.858	29.123	3,44%	376
	> 55	3.486	813.594	76.626	9,42%	2.857	9.925	1,22%	1.869	27.937	3,43%	1.728	38.689	4,76%	469

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		50.649	12.619.547	1.030.442	8,17%	43.747	176.367	1,40%	38.080	452.451	3,59%	28.127	401.624	3,18%	4.931
Geschlecht	weiblich	13.287	3.235.502	263.050	8,13%	11.519	49.490	1,53%	10.312	118.334	3,66%	7.303	95.226	2,94%	916
	männlich	37.362	9.384.045	767.392	8,18%	32.228	126.877	1,35%	27.768	334.117	3,56%	20.824	306.398	3,27%	3.768
Laufbahn Beamte	h.D.	558	159.275	7.381	4,63%	345	1.344	0,84%	279	3.399	2,13%	151	2.638	1,66%	0
	g.D.	44.074	10.998.003	876.416	7,97%	38.151	151.052	1,37%	33.241	374.756	3,41%	24.073	350.608	3,19%	4.303
	m.D.	266	79.107	11.488	14,52%	240	1.814	2,29%	211	4.443	5,62%	161	5.231	6,61%	0
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	61	15.348	762	4,96%	49	310	2,02%	48	452	2,95%	23	0	0,00%	0
	g.D.	1.328	335.588	26.881	8,01%	1.137	5.728	1,71%	1.003	14.089	4,20%	754	7.064	2,10%	20
	m.D.	3.995	982.513	100.254	10,20%	3.458	15.477	1,58%	2.981	51.564	5,25%	2.619	33.213	3,38%	186
	e.D.	152	48.954	7.149	14,60%	103	599	1,22%	70	3.680	7,52%	77	2.870	5,86%	13
Alter	< 36	14.979	3.723.213	146.885	3,95%	12.024	48.078	1,29%	10.967	68.299	1,83%	5.923	30.508	0,82%	303
	36 - 45	10.201	2.506.801	210.416	8,39%	9.150	37.273	1,49%	8.048	98.720	3,94%	6.361	74.423	2,97%	751
	46 - 55	15.822	3.963.813	368.925	9,31%	14.000	54.919	1,39%	11.868	162.750	4,11%	9.678	151.256	3,82%	1.755
	> 55	9.647	2.425.720	304.216	12,54%	8.573	36.097	1,49%	7.197	122.682	5,06%	6.165	145.437	6,00%	1.493

Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Behörde gesamt	5.627	1.383.143	134.958	9,76%	4.872	14.818	1,07%	3.754	64.301	4,65%	3.458	55.839	4,04%	1.983	
Geschlecht	weiblich	1.366	316.156	31.885	10,09%	1.196	4.690	1,48%	1.016	14.029	4,44%	815	13.166	4,16%	496
	männlich	4.261	1.066.987	103.073	9,66%	3.676	10.128	0,95%	2.738	50.272	4,71%	2.643	42.673	4,00%	1.487
Laufbahn Beamte	h.D.	157	38.792	2.763	7,12%	125	344	0,89%	101	868	2,24%	68	1.551	4,00%	42
	g.D.	559	136.532	10.582	7,75%	471	1.481	1,08%	379	4.038	2,96%	304	5.063	3,71%	187
	m.D.	21	4.940	781	15,81%	19	55	1,11%	15	222	4,49%	11	504	10,20%	
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		0
Laufbahn Tarif	h.D.	91	22.583	927	4,10%	71	275	1,22%	62	419	1,86%	38	233	1,03%	24
	g.D.	1.123	274.390	17.760	6,47%	925	3.006	1,10%	756	8.105	2,95%	567	6.649	2,42%	340
	m.D.	3.615	888.584	100.128	11,27%	3.207	9.480	1,07%	2.406	49.567	5,58%	2.427	41.081	4,62%	1.371
	e.D.	61	17.322	2.017	11,64%	54	177	1,02%	35	1.082	6,25%	43	758	4,38%	14
Alter	< 36	351	86.641	5.963	6,88%	305	1.037	1,20%	257	3.525	4,07%	209	1.401	1,62%	134
	36 - 45	1.430	348.887	27.788	7,96%	1.255	3.613	1,04%	969	16.009	4,59%	900	8.166	2,34%	502
	46 - 55	2.487	612.660	63.633	10,39%	2.169	6.388	1,04%	1.659	29.449	4,81%	1.590	27.796	4,54%	873
	> 55	1.359	334.955	37.574	11,22%	1.143	3.780	1,13%	869	15.318	4,57%	759	18.476	5,52%	474

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		764	182.031	15.672	8,61%	644	1.863	1,02%	373	6.518	3,58%	423	7.294	4,01%	97
Geschlecht	weiblich	234	55.176	5.141	9,32%	216	815	1,48%	154	2.651	4,80%	153	1.678	3,04%	27
	männlich	530	126.854	10.531	8,30%	428	1.048	0,83%	219	3.867	3,05%	270	5.616	4,43%	70
Laufbahn Beamte	h.D.	78	19.291	1.109	5,75%	57	226	1,17%	45	469	2,43%	29	414	2,15%	
	g.D.	108	26.396	2.451	9,29%	90	129	0,49%	32	864	3,27%	62	1.458	5,52%	14
	m.D.	49	11.017	1.120	10,17%	41	30	0,27%	6	448	4,07%	28	642	5,83%	8
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		
Laufbahn Tarif	h.D.	49	10.557	451	4,27%	35	133	1,26%	26	181	1,71%	17	137	1,30%	
	g.D.	167	40.120	2.184	5,44%	129	447	1,11%	90	1.340	3,34%	84	397	0,99%	
	m.D.	311	74.147	8.288	11,18%	286	889	1,20%	162	3.156	4,26%	195	4.246	5,73%	49
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0		
Alter	< 36	148	31.731	1.646	5,19%	120	466	1,47%	83	830	2,62%	78	353	1,11%	
	36 - 45	112	26.147	1.848	7,07%	96	209	0,80%	48	875	3,35%	65	764	2,92%	8
	46 - 55	260	64.138	6.461	10,07%	218	534	0,83%	103	2.288	3,57%	144	3.639	5,67%	37
	> 55	244	60.015	5.717	9,53%	210	654	1,09%	134	2.525	4,21%	136	2.538	4,23%	37

1	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt	90	20.238	920	4,55%	82	37	0,18%	19	657	3,25%	58			
Geschlecht	weiblich	46	9.618	475	4,94%	43	17	0,18%	10	315	3,28%	30		
	männlich	44	10.620	445	4,19%	39	20	0,19%	9	342	3,22%	28		
Laufbahn Beamte	h.D.	3	608											
	g.D.	18	4.009	161	4,02%	14			66	1,65%	8			
	m.D.	0	0											
	e.D.	0	0											
Laufbahn Tarif	h.D.	24	5.757	154	2,68%	22	16	0,28%	8	138	2,40%	14		
	g.D.	34	7.835	431	5,50%	33				319	4,07%	26		
	m.D.	11	2.029	146	7,20%	11				106	5,22%	8		
	e.D.	0	0											
Alter	< 36	25	5.272	228	4,32%	24				222	4,21%	21		
	36 - 45	20	4.585	192	4,19%	18	11	0,24%	7	135	2,94%	10		
	46 - 55	30	6.867	295	4,30%	27	18	0,26%	8	196	2,85%	17		
	> 55	15	3.513	205	5,83%	13				104	2,96%	10		

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		721	165.642	18.473	11,15%	597	2.438	1,47%	483	9.325	5,63%	416	6.710	4,05%	82
Geschlecht	weiblich	468	106.834	12.254	11,47%	390	1.524	1,43%	313	6.348	5,94%	290	4.382	4,10%	56
	männlich	253	58.808	6.219	10,58%	207	914	1,55%	170	2.977	5,06%	126	2.328	3,96%	26
Laufbahn Beamte	h.D.	23	4.902	539	11,00%	15	112	2,28%	14	312	6,36%	7			
	g.D.	14	2.915	127	4,36%	11	63	2,16%	10	64	2,20%	7	0	0,00%	0
	m.D.	0	0												
	e.D.	0	0												
Laufbahn Tarif	h.D.	18	3.956	221	5,59%	17	100	2,53%	17	121	3,06%	8	0	0,00%	0
	g.D.	170	38.969	3.956	10,15%	132	558	1,43%	112	1.537	3,94%	84	1.861	4,78%	23
	m.D.	496	114.900	13.630	11,86%	422	1.605	1,40%	330	7.291	6,35%	310	4.734	4,12%	58
	e.D.	0	0												
Alter	< 36	34	7.590	369	4,86%	28	214	2,82%	27	155	2,04%	12	0	0,00%	0
	36 - 45	70	16.149	1.378	8,53%	59	254	1,57%	54	1.031	6,38%	41			
	46 - 55	291	66.613	7.100	10,66%	244	1.002	1,50%	200	3.430	5,15%	169	2.668	4,01%	33
	> 55	326	75.290	9.626	12,79%	266	968	1,29%	202	4.709	6,25%	194	3.949	5,25%	47

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		200	45.295	3.250	7,18%	173	963	2,13%	160	1.473	3,25%	103	814	1,80%	10
Geschlecht	weiblich	106	23.529	1.624	6,90%	91	531	2,26%	84	738	3,14%	56	355	1,51%	
	männlich	94	21.766	1.626	7,47%	82	432	1,98%	76	735	3,38%	47	459	2,11%	
Laufbahn Beamte	h.D.	34	7.986	247	3,09%	30	115	1,44%	27	100	1,25%	14	32	0,40%	
	g.D.	33	7.873	352	4,47%	30	183	2,32%	29	108	1,37%	11	61	0,77%	
	m.D.	3	690	194	28,12%		21	3,04%		85	12,32%		88	12,75%	
	e.D.	0	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0
Laufbahn Tarif	h.D.	4	1.004	25	2,49%		14	1,39%		11	1,10%		0	0,00%	0
	g.D.	22	4.360	234	5,37%	17	128	2,94%	16	106	2,43%	10	0	0,00%	0
	m.D.	85	19.316	1.961	10,15%	75	426	2,21%	69	963	4,99%	54	572	2,96%	6
	e.D.	19	4.066	237	5,83%	14	76	1,87%	12	100	2,46%	9	61	1,50%	
Alter	< 36	39	7.739	457	5,91%	37	216	2,79%	35	180	2,33%	15	61	0,79%	
	36 - 45	45	10.352	636	6,14%	45	242	2,34%	41	175	1,69%	25	219	2,12%	
	46 - 55	59	13.722	1.061	7,73%	53	289	2,11%	49	558	4,07%	37	214	1,56%	
	> 55	57	13.482	1.096	8,13%	38	216	1,60%	35	560	4,15%	26	320	2,37%	

**Tabellarische Krankentage-Statistik
für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

		Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
				- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
							Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Behörde gesamt		2.590	578.794	42.680	7,37%	2.041	5.710	0,99%	1.247	16.982	2,93%	1.260	19.988	3,45%	324
Geschlecht	weiblich	959	209.383	17.548	8,38%	806	2.806	1,34%	575	6.896	3,29%	503	7.846	3,75%	130
	männlich	1.631	369.411	25.132	6,80%	1.235	2.904	0,79%	672	10.086	2,73%	757	12.142	3,29%	194
Laufbahn Beamte	h.D.	271	58.784	2.812	4,78%	210	530	0,90%	154	1.109	1,89%	109	1.173	2,00%	16
	g.D.	454	101.594	4.245	4,18%	288	452	0,44%	128	1.901	1,87%	167	1.892	1,86%	32
	m.D.	45	10.824	960	8,87%	36	86	0,79%	23	469	4,33%	26	405	3,74%	9
	e.D.	1	253												
Laufbahn Tarif	h.D.	170	38.291	1.502	3,92%	124	435	1,14%	110	617	1,61%	59	450	1,18%	6
	g.D.	498	112.809	7.299	6,47%	395	1.390	1,23%	294	2.883	2,56%	234	3.026	2,68%	58
	m.D.	1.117	248.396	24.703	9,95%	958	2.763	1,11%	524	9.647	3,88%	648	12.293	4,95%	195
	e.D.	34	7.843	1.134	14,46%	29	49	0,62%	13	336	4,28%	16	749	9,55%	8
Alter	< 36	568	119.424	6.493	5,44%	430	1.417	1,19%	295	3.226	2,70%	282	1.850	1,55%	40
	36 - 45	353	76.872	5.435	7,07%	274	719	0,94%	167	2.359	3,07%	165	2.357	3,07%	43
	46 - 55	866	198.062	16.010	8,08%	705	1.904	0,96%	412	5.796	2,93%	425	8.310	4,20%	126
	> 55	803	184.436	14.742	7,99%	632	1.670	0,91%	373	5.601	3,04%	388	7.471	4,05%	115

	Beschäftigte - gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage								
			- gesamt -	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u.m. krank		
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Behörde gesamt	183	42555	2652	6,23%	160	858	2,02%	156	1437	3,38%	96	357	0,84%	
Geschlecht	weiblich	113	25379	1677	6,61%	98	543	2,14%	97	962	3,79%	62	172	0,68%
	männlich	70	17177	975	5,68%	62	315	1,83%	59	475	2,77%	34	185	1,08%
Laufbahn Beamte	h.D.	30	7413	588	7,93%	25	171	2,31%	24	196	2,64%	18	221	2,98%
	g.D.	14	3172	210	6,62%	13	49	1,54%	13	110	3,47%	7	51	1,61%
	m.D.	1	251											
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0	0
Laufbahn Tarif	h.D.	47	10781	439	4,07%	42	204	1,89%	41	235	2,18%	21	0	0,00%
	g.D.	41	9485	462	4,87%	32	156	1,64%	32	306	3,23%	18	0	0,00%
	m.D.	50	11454	942	8,22%	47	267	2,33%	45	590	5,15%	32	85	0,74%
	e.D.	0	0	0		0	0		0	0		0	0	0
Alter	< 36	37	8400	441	5,25%	31	179	2,13%	31	262	3,12%	16	0	0,00%
	36 - 45	40	8988	575	6,40%	32	144	1,60%	30	210	2,34%	21	221	2,46%
	46 - 55	68	15831	1036	6,54%	62	335	2,12%	61	650	4,11%	35	51	0,32%
	> 55	38	9337	600	6,43%	35	200	2,14%	34	315	3,37%	24	85	0,91%

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355

poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de



Grafiken und Fotos:

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

Druck:

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen